



SAUBERE SACHE

Umwelterklärung 2024

Umwelterklärung 2024

Stadtentsorgung Potsdam GmbH

Erstvalidierung am 17.01.2017
Registrierungsnummer D-183-00065

mit den Standorten:

Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam)

Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)

Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam)

Betriebshof Nedlitz (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam)

Deponie Fresdorfer Heide (14552 Michendorf)

Ansprechpartnerin: Tina Folz – Umweltmanagementbeauftragte (UMB)

E-Mail: umwelt@step-potsdam.de

Basis des Zahlenmaterials ist das Jahr 2023

Titelbild: Vollelektrischer Abfallsammler und vollelektrische Kleinkehrmaschine
auf dem Alten Markt in Potsdam,
fotografiert von: Katrin Paulus (Oktober 2024)

Inhaltsverzeichnis

1. Die STEP – ein umweltfreundliches Entsorgungsunternehmen stellt sich vor.....	3
2. Integriertes Managementsystem.....	6
2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken	6
2.2 Leitbild, Politik und Strategie	10
3. Die Organisation.....	12
4. Unsere Umweltaspekte.....	13
Emissionen.....	15
Wassergefährdende Stoffe	17
Ressourcen	18
5. Unsere Standorte	20
HAUPTSITZ MIT VERWALTUNGSGEBÄUDE UND BETRIEBSHOF (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam).....	20
Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)	22
WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam).....	23
BETRIEBSHOF NEDLITZ (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam).....	24
DEPONIE FRESDORFER HEIDE (Fresdorfer Heide, 14552 Michendorf)	26
6. Kennzahlen und Kernindikatoren.....	27
7. Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung	39
8. Erklärung der Geschäftsführung	44
9. Gültigkeitserklärung.....	45
10. Begriffe und Abkürzungen	46

Vorbemerkung

Die vorliegende Umwelterklärung ist die zweite Aktualisierung für den Zertifizierungszeitraum 2022 bis 2025. Wir nehmen darin eine Unterteilung vor. Die Kapitel 1 bis 5 gelten für den jeweiligen Zertifizierungszeitraum und entsprechen dem Stand der letzten Umwelterklärung vom 08.01.2024. Die Inhalte ab Kapitel 6 werden jährlich aktualisiert. Eine umfassende Aktualisierung aller Kapitel erfolgt in der nächsten Umwelterklärung.

Formulierungsgrundsatz

Alle personenbezogenen Formulierungen in dieser Umwelterklärung gelten unabhängig von der gewählten Form unterschiedslos für alle Geschlechter.

Auf die parallele Verwendung der weiblichen und männlichen Form wird ausschließlich der besseren Lesbarkeit halber verzichtet.

1. Die STEP – ein umweltfreundliches Entsorgungsunternehmen stellt sich vor

Wir - die Stadtentsorgung Potsdam GmbH¹ (STEP) - haben uns seit unserer Gründung 1991 als zuverlässiger Dienstleister für Entsorgung und Reinigung fest in der Landeshauptstadt Potsdam etabliert. Wir tragen mit unseren Prozessen aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei und sind uns bewusst, dass für den Klimaschutz ein verbesserter und umweltgerechter Umgang mit Ressourcen unabdingbar ist. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems, das wir hier vorstellen möchten, wollen wir unsere Umweltleistung weiter verbessern.

Anteilseigner der STEP sind mit 51% die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) und mit 49% die REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH. Dadurch profitieren wir von einer starken Position auf lokaler Ebene, in Potsdam und in der Region Berlin/Brandenburg, sowie von einem innovativen Partner im deutschen Entsorgungsmarkt.

Die SWP wurde als kommunales Unternehmen im Oktober 2000 gegründet. Dem Unternehmensverbund gehören die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP), die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) und die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) an. Sie erbringen im öffentlichen Auftrag 365 Tage im Jahr rund um die Uhr zentrale Leistungen zur Daseinsvorsorge, insbesondere in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Reinigung sowie Mobilität. Mit insgesamt rund 1.698² Mitarbeitenden sowie 76 Azubis und dual Studierende zählen die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes damit zusammen zu den 25 größten Unternehmen im Land Brandenburg.

Als lokales Entsorgungsunternehmen sorgt die STEP dafür, dass sich Potsdam täglich im besten Gewand zeigt.



Abbildung 1: Betriebshof und Fuhrpark der STEP

¹ Firmenbezeichnung laut Handelsregistereintrag: „Stadtentsorgung Potsdam Gesellschaft mit beschränkter Haftung“

² Stand: Ende 2022; Quelle SWP

Jährlich werden zehntausende Tonnen Abfall eingesammelt und umweltschonend entsorgt bzw. aufbereitet sowie hunderte Kilometer Straßen, Gehwege und Grünflächen fach- und umweltgerecht gereinigt.

Das Leistungsspektrum umfasst

- a) kommunale Entsorgungsaufgaben im Stadtgebiet wie
 - dem Behälterservice,
 - die Sammlung und Annahme von Rest- und Bioabfall, Wert- und Schadstoffen sowie Sperrmüll,
 - deren Umschlag und Transport zu Verwertungsanlagen,
 - die Straßenreinigung und den Winterdienst auf Potsdamer Straßen.
- b) Für Privatkunden und Gewerbetreibende bietet die STEP individuelle fachspezifische Dienstleistungen an, wie
 - Abfuhr von Gewerbeabfällen, Containerdienst sowie Entsorgungsberatung
 - Reinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen außerhalb der Satzungsgebiete,
 - Reinigung vor oder nach Veranstaltungen,
 - Winterdienst und Grünflächenpflege,
 - Beräumungen,
 - kompetenter Fahrzeugservice für Nutzfahrzeuge in der betriebseigenen Werkstatt sowie
 - Bauleistungen für Gewerbekunden (wie Wege- oder Tiefbau).
- c) Verkauf von RAL-Gütesiegel ausgezeichnetem Kompost³.

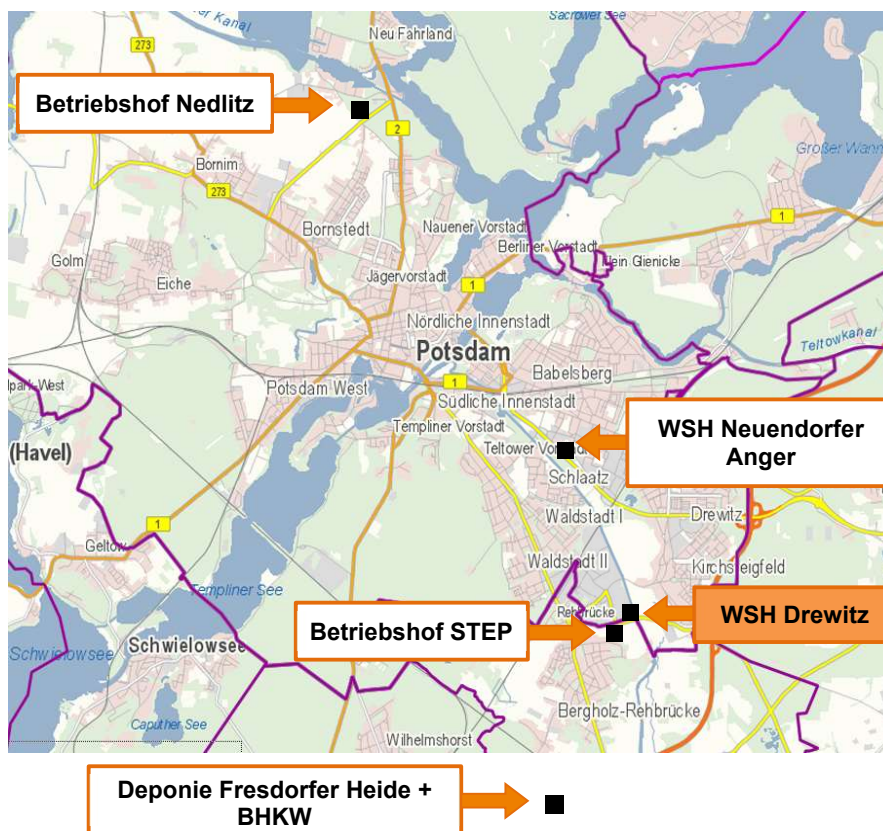


Abbildung 2: STEP-Standorte

³ „Erfolgreiche Durchführung der RAL-Gütesicherung Kompost mit ihrer Produktionsanlage Nedlitz BGK-Nr.: 2038“ seit 2000 (Wortlaut der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. auf den Mitglieds-Urkunden der STEP); Weitere Informationen sowie die Prüfkriterien des Gütezeichens finden Sie unter: www.gz-kompost.de

Das Unternehmen ist an vier Standorten in Potsdam operativ tätig:

- ❖ Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof im Industriegelände Potsdam Süd
 - ❖ Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz
 - ❖ Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle am Neuendorfer Anger in Babelsberg
 - ❖ Betriebshof Nedlitz (Kompostierungsanlage und Winterdienststandort)
- Der fünfte Standort ist von besonderer Bedeutung für den Umweltschutz:

- ❖ Deponie Fresdorfer Heide in Michendorf im Landkreis Potsdam-Mittelmark (geschlossene, gesicherte und rekultivierte Deponie in der Nachsorgephase)

Im Kapitel 5 gehen wir näher auf die Standorte ein.

Die Kompetenzen und das vorhandene Wissen unserer Mitarbeiter weiterzuentwickeln und zu fördern, ist uns ein besonderes Anliegen. Eine Besonderheit bei der Personalqualifikation: Die STEP vermittelt Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz im Unternehmen selbst und erfüllt dafür alle erforderlichen Voraussetzungen.



Abbildung 3: Azubis bei der STEP – eine angehende Berufskraftfahrerin (Bild links) und eine angehende Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (Bild rechts)

„Im Beruf etwas Sinnvolles tun, das ist für viele junge Menschen ein wichtiges Kriterium. Ökologie und der Einsatz für eine saubere Umwelt stehen dabei hoch im Kurs. Das kann Entsorgungsbetrieben bei der Gewinnung von Nachwuchskräften helfen. Viele der Beschäftigten schätzen es, mit ihrer Arbeit etwas für ihre Stadt tun zu können, sie sauber und grün zu halten und dem Schutz der Umwelt zu dienen.“⁴

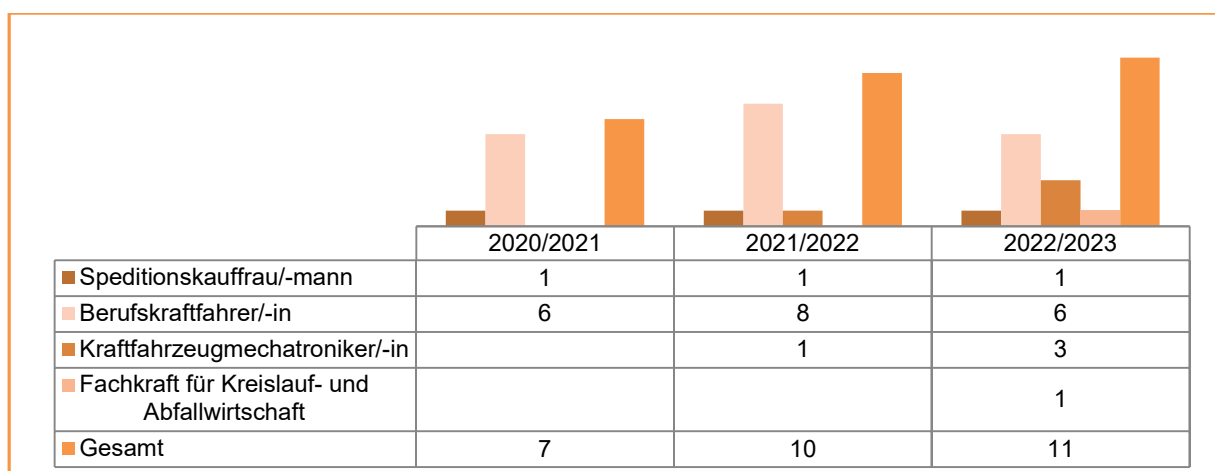


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl an Auszubildenden bei der STEP (pro Ausbildungsjahr)⁵

⁴ Zitat aus einem Beitrag der Märkischen Allgemeinen Zeitung im Sonderteil: Ostdeutscher Unternehmertag „Im Einsatz für die Umwelt; Nachwuchskräfte im Entsorgungsbetrieb: Viele kommen, um Gutes zu tun“ vom 08.09.2022

⁵ Abgebrochene Ausbildungen werden nicht mitbetrachtet.

Bei der STEP werden Berufskraftfahrer, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Kfz-Mechatroniker sowie Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen ausgebildet.

2. Integriertes Managementsystem

2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken

Die STEP steht in einem speziellen Umfeld mit internen und externen Faktoren (Kontext). Außerdem hat sie wesentliche Interessengruppen mit konkreten Anforderungen und Erwartungen an uns. Beides haben wir analysiert, bewertet und stellen dies regelmäßig auf den Prüfstand. Die folgenden Abbildungen und Ausführungen geben einen Überblick dazu.

Aus den in Abbildung 5 ersichtlichen wesentlichen Kontextfaktoren sowie den Anforderungen und Erwartungen unserer wichtigsten Interessengruppen haben wir Chancen und Risiken abgeleitet. Diese werden im Folgenden nach Kontext und Interessengruppen beschrieben. Chancen können zu einer Verbesserung der Umweltleistung bzw. Qualität beitragen und Risiken können sich entsprechend negativ auswirken. Um die Chancen zu nutzen und Risiken zu beherrschen bzw. zu minimieren, ergreifen wir entsprechende Maßnahmen, die wir stets auf ihre Wirksamkeit prüfen. Im Rahmen dieser Umwelterklärung werden die Maßnahmen dargestellt.

Das integrierte Umwelt- und Qualitätsmanagement wird durch diese Vorgehensweise zunehmend maßgeschneidert angewendet und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Geschäftserfolg der STEP und zum Umweltschutz in der Landeshauptstadt Potsdam.

Der Kontext der STEP

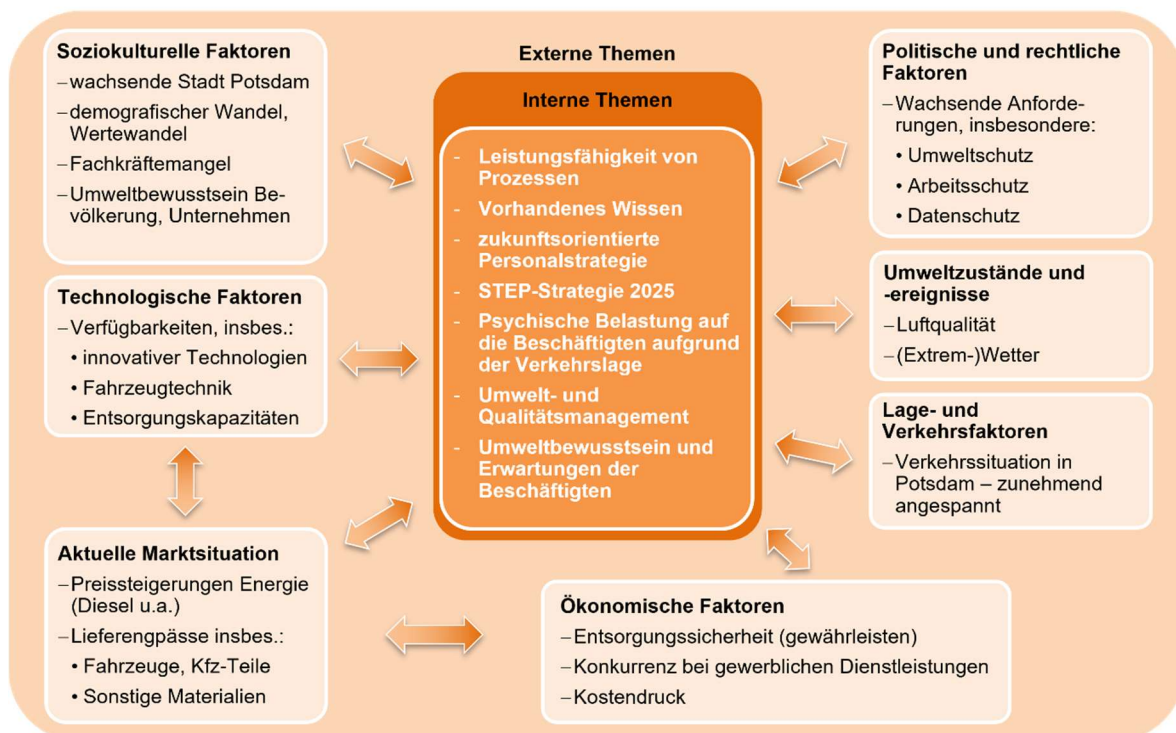


Abbildung 5: Kontext mit internen und externen Themen (Stand: 18.07.2023)

Die STEP hat sich in ihrer mittlerweile über 30-jährigen Unternehmensgeschichte stetig weiterentwickelt. Vor allem hinsichtlich der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen, wie

Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) oder Änderungen im Kreislaufwirtschaftsgesetz, ist der STEP gelungen, sich als kompetenter und qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb in der LHP zu etablieren.

Interne und externe Themen bestimmen den Kontext, in dem sich die STEP befindet. Unser Handeln, zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelt- und Qualitätsleistung, richtet sich daran aus.

Das Kontext-Schema wurde 2023 aktualisiert. Das externe Thema ‚Corona-Pandemie‘ wurde gestrichen, zwei interne Themen wurden wie folgt geändert: ‚zukunftsorientierte Personalstrategie‘ ersetzt ‚Personalmanagement‘, ‚Umwelt- und Qualitätsmanagement‘ vereint die früheren Begriffe ‚Managementhandbuch‘ und Umwelt- und Qualitätsprogramm‘. Dies wird thematisch unter ‚Chancen und Risiken‘ aufgegriffen.

Interessengruppen

Interessengruppen	Priorität
Kunden, Bürger	hoch
LHP Stadtverwaltung	
Mitarbeiter	
Politik (u.a. als Gesetzgeber)	mittel
Behörden (u.a. Landesamt für Umwelt (LfU), Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG), Gewerbeaufsicht, Straßenverkehrsbehörde)	
Anwohner, Grundstückseigentümer/Pächter	
Gesellschafter (SWP, Remondis)	
Banken	
Versicherungen	
Berufsgenossenschaft (BG) und Krankenkassen	
Medien	
Entsorgungspartner	

Die qualitäts- und umweltbezogenen Anforderungen dieser wesentlichen Interessengruppen an uns haben wir erfasst und bewertet. Wir prüfen und ergänzen dies regelmäßig. Wir behalten sie stets im Blick, denn sie sind eine essenzielle Grundlage im Integrierten Managementsystem.

Die Kommunikation mit unseren wichtigsten Interessengruppen hat einen besonderen Stellenwert und wird von uns jetzt und in Zukunft gepflegt und gefördert.

Kommunikation mit unseren Kunden⁶

Im Zeitalter „smarter“ Technologien und nahezu uneingeschränkter Möglichkeiten zur Informationsgewinnung sehen wir eine wachsende Notwendigkeit darin, unsere Kundinnen und Kunden auf unserer Webseite, per App und auch in den sozialen Medien zeitgemäß mit relevanten Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen anzusprechen. Daran arbeiten wir stetig. Dies sind unsere wesentlichen Kommunikationskanäle:

⁶ Mit „Kunden“ sind im Wesentlichen die Bürger Potsdams gemeint, aber auch Gewerbekunden, Auftraggeber

- **Webseite: www.step-potsdam.de**
(Abfalltrennung, Wertstoffhöfe, Mülltonnen, Containeronlineshop, Abfuhrkalender, Karriere und vieles mehr)
- **Stadtwerke Kundenapp: „Echt Potsdam“**
(Abfallkalender, Sperrmüllanmeldung, Öffnungszeiten und Neuigkeiten aus den Unternehmen)
- **Stadtwerke-Facebook-Auftritt**
(gemeinsamer Kanal für Aktuelles, Gewinnspiele, Tipps und Sachinformationen)
- **Stadtwerke-Twitter-Account**
(gemeinsamer Kanal für Aktuelles und Sachinformationen)
- **Kundenmagazin „Echt Potsdam“**
(Verbundmagazin zur Ansprache und Information der Potsdamerinnen und Potsdamer zu aktuellen Themen)

Die STEP nutzt die sozialen Medien sowie die unternehmenseigene App und Webseite, um zielgruppenrelevante Informationen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit digital bereitzustellen und zum Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.



Abbildung 6: Besichtigung der Umschlaghallen mit einer Kitagruppe

Die Relevanz der Themen Ressourcenschonung und Entsorgung – „Reduce“ (Verminderung/ Vermeidung), „Reuse“ (Wiederverwendung) und „Recycling“, - soll insbesondere Kindern und Jugendlichen nähergebracht werden. So laden wir Schul- und Kitaklassen regelmäßig zum Besuch auf unsere Wertstoffhöfe und unserem Betriebshof in Drewitz ein. Hierbei wird den Kindern praxisnah vermittelt, wie sie zu Hause und in der Schule/ Kita bei der richtigen Abfalltrennung mithelfen und somit einen wichtigen Beitrag zur Umwelt und Ressourcenschonung leisten können (Vgl. Kapitel 7). Des Weiteren ist die STEP jährlich beim großen Stadtwerke-Fest am Lustgarten sowie auf anderen Veranstaltungen in Potsdam (wie z. B. dem Umweltfest) mit Abfalltrennspielen, Mitmach-Experimenten, Upcycling-Projekten und einem Info-Stand präsent.

Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück der STEP und repräsentieren das Unternehmen nach außen. Die Kommunikation mit unseren Mitarbeitern ist uns wichtig. Im Mitarbeitermagazin „Stadtwerker“ wird regelmäßig über interessante und aktuelle Inhalte aus allen Unterneh-

mensbereichen des Stadtwerkeverbundes informiert. Das Intranet wurde zu einer „Mitarbeiterplattform“ weiterentwickelt. Jährlich gibt es eine Betriebsversammlung und weitere Informationsveranstaltungen des Betriebsrates.

Kommunikation mit der Stadtverwaltung

Zwischen unserem Hauptauftraggeber der Stadtverwaltung Potsdam und der STEP existieren durch langjährige gemeinsame Projekte und unsere daraus resultierenden Erfahrungen bei der Auftragserfüllung, transparente und vertrauensvolle Kontakte bis in die operativen Bereiche hinein.

Chancen und Risiken

Aus den Anforderungen und Erwartungen der Interessengruppen an uns bzw. an unser Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie aus den wesentlichen Kontextfaktoren haben wir Chancen und Risiken für uns abgeleitet.

Um die Chancen zu nutzen und Risiken zu beherrschen bzw. zu minimieren, ergreifen wir konkrete Maßnahmen, die wir stets auf ihre Wirksamkeit prüfen. Diese Maßnahmen werden im Kapitel 4 ‚Unsere Umweltaspekte‘ und im Kapitel 7 ‚Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung‘ dargestellt.

Nehmen wir als Beispiel die ‚Verkehrssituation in Potsdam‘ (Lagefaktor Abbildung Kontext). Diese kann als zunehmend angespannt bezeichnet werden, da die städtischen Verkehrsströme über zwei Havelübergänge fließen und zahlreiche Baustellen zur Anpassung der Infrastruktur an das stetige Bevölkerungswachstum den Verkehrsfluss zusätzlich erschweren. Da Potsdam insbesondere im Norden wächst, nehmen unsere Fahrtwege zu.

Dabei erwarten unsere Kunden sowie die Auftraggeber eine zuverlässige Entsorgungs- und Reinigungsleistung und unsere Mitarbeiter einen sicheren Arbeitsplatz.

Risiken die sich daraus ergeben sind Zeitrissen, erhöhter psychischer Druck auf die Beschäftigten, gefährdete Leistungserbringung, erhöhter Kraftstoffbedarf verbunden mit erhöhten Emissionen. Chancen sind die Gewährleistung einer hohen Kundenzufriedenheit, die Einsparung von Ressourcen und Verbesserung der (Arbeits-) Sicherheit.

Unsere Maßnahmen sind insbesondere:

- Konzeptumsetzung ‚dezentrale Standorte‘:
 - o Bedarfsgerechte Erweiterung des anlagenbezogenen Annahmekatalogs (Abfallarten) für den Standort Neuendorfer Anger 9,
 - o Abschluss Optimierung, Umplanung, Erweiterung des Betriebshofes (Hauptsitz)
- Modernisierung bei gleichzeitiger Steigerung der ökologischen und wirtschaftlichen Effizienz der Fahrzeugflotte, zum Beispiel durch Erhöhung des Sammelvolumens.
Beispiele:
 - o 4-achsige Abfallsammelfahrzeuge statt der herkömmlichen 3-Achser sind länger im Entsorgungsgebiet und erfordern weniger Ablade-Fahrten,
 - o ein großvolumiger Kippanhänger für Sattelzugmaschinen ist für den Klärschlammtransport im Einsatz und ersetzt ein Abrollkipperfahrzeug mit 2 Containern),
 - o Einsatz von Großlaubsaugern für die Laubsammlung anstatt Transporter
- Optimierung von Abläufen, z. B. Containernutzung zur Zwischenabladung von Laub während der Sammlung (führt in Verbindung mit Großlaubsaugern zum Wegfall von Fahrwegen → Kraftstoff-/ Emissionseinsparungen + schnellere Tourenabwicklung),
- effektive Tourenplanung.

Ein weiteres Beispiel: Potsdam hat ein historisches Stadtbild. Es gibt Straßenzüge, die für die jetzigen Sammelfahrzeuge (Volumenzüge) nicht geeignet sind. Um die Abfallentsorgung auch in diesen Straßen sicherzustellen, werden hier 2 sogenannte Microsammelfahrzeuge eingesetzt. Durch den Einsatz dieser Fahrzeuge konnten bisherige Rangiertätigkeiten und Rückwärtsfahrten für die eingesetzten Sammelfahrzeuge zum Beispiel in Sackgassen ohne Wendekreis reduziert und damit Vorgaben aus den Gefährdungsbeurteilungen umgesetzt werden.

Die neuen Bebauungsgebiete in Potsdam berücksichtigen teilweise nicht immer die erforderlichen Passier- und Wendemöglichkeiten für unsere Fahrzeuge. Dies erschwert die Leistungserbringung und stellt uns vor besondere Herausforderungen bei der Fahrzeugeinsatzplanung. Um Risiken zu vermeiden, müssen wir uns auch hier in Absprache mit unserem Auftraggeber der Stadtverwaltung Potsdam zunehmend Alternativen zum Einsatz unserer regulären Abfallsammelfahrzeuge überlegen.

Chance: Umweltorientierte Beschaffung und Lieferantenauswahl

Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt beschränkt sich nicht nur auf die Erfüllung unserer Entsorgungs- und Reinigungsaufgaben. Wir messen der Umweltorientierung unserer Lieferanten und Dienstleister zunehmende Bedeutung bei, sodass die Lieferantenauswahl unter diesem Aspekt in den Fokus rückt.

Praktisches Beispiel für umweltfreundliche Beschaffung: Bei allen zukünftig geplanten Ersatz- und Neuinvestitionen wird die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Investition in alternative und umweltfreundliche Antriebe geprüft.

2.2 Leitbild, Politik und Strategie

Wir orientieren uns am Leitbild der SWP, das auf der Website unter dem Menüpunkt Stadtwerke Potsdam > „Wer wir sind“ dargestellt ist.

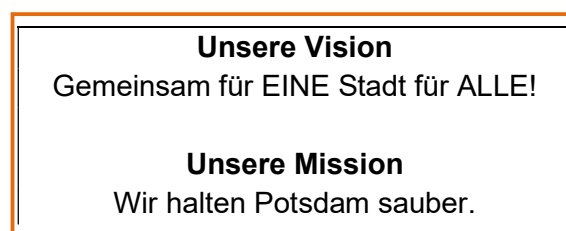


Abbildung 7: Auszug aus dem Leitbild SWP

Neben dem Leitbild der SWP ist die nachfolgende Qualitäts- und Umweltpolitik unsere Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Kunden sowie Partnern.

Unser Unternehmen hat dazu ein integriertes Managementsystem etabliert, welches Qualitäts- und Umweltmanagement vereint und stetig an die Rahmenbedingungen angepasst wird.

1. Als zuverlässiger Partner der Stadtverwaltung Potsdam und unserer Kunden erbringen wir Dienstleistungen nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Wir gewährleisten damit eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen sowie die Umsetzung wichtiger Klimaschutzziele.

Service und Beratung, Wirtschaftlichkeit, Entsorgungssicherheit sowie Vermeidung von Umweltbelastungen haben dabei höchste Priorität.

2. Die zielgerichtete kontinuierliche Weiterbildung all unserer Mitarbeiter ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor. Ihre Beteiligung, ihre Ideen und ihre Motivation sind der Grundstock für eine nachhaltige Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems.
3. Wir verpflichten uns, alle geltenden Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen einzuhalten und darüber hinaus, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Wir setzen uns Ziele, die wir jährlich umsetzen und überwachen. Wir schonen natürliche Ressourcen und setzen zunehmend auf innovative Technologien sowie alternative Betriebs- und Kraftstoffe.
4. Unser logistisches System unterstützt die qualitäts- und umweltgerechte Erfassung und den sicheren Transport der Abfälle.
5. Wir informieren Lieferanten über unsere Qualitäts- und Umweltansprüche und verpflichten sie zu deren Einhaltung.

Diese Qualitäts- und Umweltpolitik ist von der Geschäftsführung am 26. August 2022 in Kraft gesetzt worden und gilt als Richtlinie bei allen Tätigkeiten und Entscheidungen.

Strategie „STEP 2025“

Die Strategie „STEP 2025“ definiert die Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens. Sie berücksichtigt aktuelle und zukünftige Anforderungen, die uns durch verschiedene Rahmenbedingungen gestellt werden, beispielsweise die Weltklimaproblematik auf globaler Ebene, das Kreislaufwirtschaftsgesetz auf nationaler Ebene sowie die Aufgaben, die sich durch eine wachsende Stadt ergeben, auf lokaler Ebene. Im Fokus stehen neben der Erprobung und Einführung umweltfreundlicher neuer Technologien auch die Erschließung von Synergiepotentialen und der Ausbau einer serviceorientierten haushaltsbezogenen Logistik.

Von bereits umgesetzten Maßnahmen wurde in den Umwelterklärungen der Vorjahre berichtet. Laufende, noch nicht abgeschlossene bzw. anstehende Projekte bzw. Maßnahmen zur Einsparung und Reduktion von Emissionen sind zum Beispiel:

- Errichtung von Photovoltaikanlagen (z.B. ausgeschrieben für ein Hallendach auf dem Betriebshof Drewitzer Straße 47),
- Tourenoptimierung und die Modernisierung des Fuhrparks,
- weitere Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse, Ausbau der Ladeinfrastruktur,
- Verdichtung des Netzes an Wertstoffhöfen durch Neubau im Potsdamer Norden,
- Standortentwicklung Nedlitz (zweiter Winterdienststandort und Betriebshof, bessere Nutzung des Flächenpotenzials).
- unternehmensweite Ausstattung der Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten zur Erhöhung der digitalen Kompetenz und Erleichterung der ortsunabhängigen Arbeit

Die aktuellen Maßnahmen mit konkreten Zielen zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung, fließen in unser Umweltprogramm ein. Eine Übersicht ist im Kapitel 7 dargestellt.

3. Die Organisation

Die STEP ist seit 1998 nach Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV) und nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Seit Ende 2015 gehen wir mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS weiter in unserer Verantwortung.

Jährlich werden bei der STEP Managementsysteme und Betriebsprozesse durch unabhängige Auditoren auf Herz und Nieren geprüft.

Alle Vorgesetzten von Organisationseinheiten sind aufgrund ihrer Arbeitsaufgaben und ihrer Dienststellung in besonderem Maße für die Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften verantwortlich.

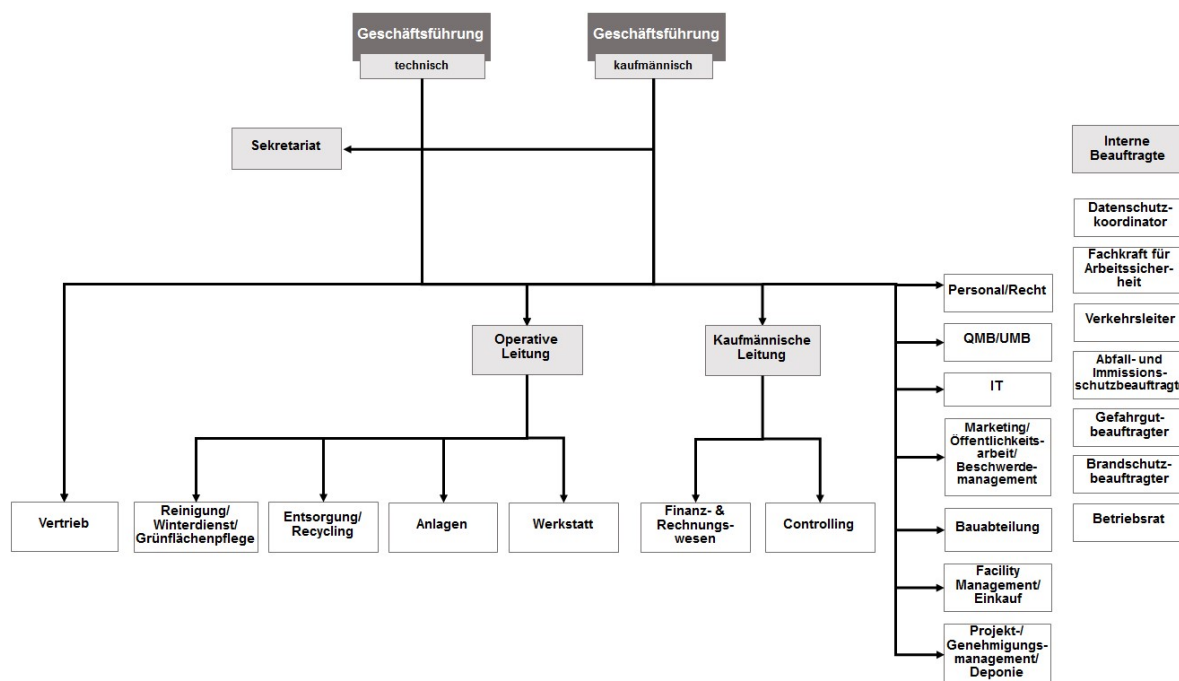


Abbildung 8: STEP-Organigramm, Stand 01.02.2023

Neben der Geschäftsführung und dem gesamten Führungskreis, sind die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das berufene EMAS-Team – benannte Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Abteilungen – in besonderem Maß verantwortlich für die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des UMS.

Alle umweltrelevanten Prozesse und Anlagen werden entsprechend des Anhangs III 1.4⁷ der EMAS-Verordnung zyklisch wiederkehrend überwacht und gemessen. Die Ergebnisse der Überwachung (z. B. auch hinsichtlich der Einhaltung der umweltrelevanten Gesetze) bzw. der Messungen werden dokumentiert. Ebenfalls werden die Lagerung wassergefährdender Stoffe und der Transport von Gefahrgut durch Begehungen und Stichproben überwacht und die Ergebnisse der Überwachung protokolliert. Die Überwachungsaufgaben werden von Mitarbeitern der jeweiligen Bereiche und den zuständigen Betriebsbeauftragten wahrgenommen. Dabei wird das Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

⁷ Umweltbetriebsprüfungen sind mindestens jährlich durchzuführen (Anhang III 1.4.), wobei alle Tätigkeiten innerhalb von drei bzw. vier Jahren abgedeckt werden müssen (Art. 9 Abs. 1 und Anhang III 1.4)

Darüber hinaus werden regelmäßig die möglichen Folgen eines Schadensereignisses für Mitarbeiter, Nachbarschaft sowie Natur überdacht (Risikomanagement). In diesem Zusammenhang werden vorbeugende Gefahrenabwehrmaßnahmen organisatorischer und technischer Art in Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewertet.

Im Rahmen interner Audits sowie durch regelmäßige Arbeitsstättenbegehungen der Fachkraft für Arbeitssicherheit und der UMB werden die Umweltaspekte und die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen prozess- und standortbezogen überprüft.

Einmal jährlich werden die Eignung und die Wirksamkeit des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsführung überprüft und bewertet. Im Rahmen dieses Managementreviews werden u. a. die Ergebnisse von Audits, die Umweltleistung des Unternehmens, der Erfüllungsstand der Zielsetzungen und sich ändernde Rahmenbedingungen einschließlich Entwicklungen bei den rechtlichen Verpflichtungen herangezogen. Das Thema Compliance hat in der STEP eine hohe Priorität. Compliance bzw. Regelkonformität ist in der Fachsprache der Begriff für die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, aber auch von freiwilligen Kodizes in Unternehmen.

Wichtige Compliance-Instrumente sind:

- die Unternehmensrichtlinie ‚Verhaltenskodex STEP‘,
- eine Compliance-Datenbank (Rechtskataster) sowie
- ein Genehmigungskataster.

Mit der Compliance-Datenbank wird sichergestellt, dass alle Pflichten identifiziert und ihre Delegation als auch Erfüllung und Überwachung einheitlich dokumentiert werden können. Die Aktualisierung sämtlicher in der Datenbank befindlichen Pflichten aus den Gesetzen, Normen, Regelwerken etc. erfolgt monatlich. Außerdem führt die STEP ein Genehmigungskataster, in dem u.a. alle genehmigungsrechtlichen Auflagen und Nebenbestimmungen mit dem aktuellen Erledigungsstatus enthalten sind. Dieses wird regelmäßig kontrolliert und fortgeschrieben.

Hiermit bestätigen wir, dass wir alle wesentlichen bindenden Verpflichtungen einhalten. Die für uns wichtigsten Rechtspflichten ergeben sich aus dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Darüber hinaus gelten für uns viele weitere Vorschriften aus dem Umweltrecht, zum Beispiel aus der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) in Bezug auf die Trennung selbsterzeugter Abfälle, aus dem Anlagenrecht für wassergefährdende Stoffe (AwSV) in Bezug auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung des Boden- und Gewässerschutzes und aus der Deponieverordnung (DepV) in Bezug auf die Nachsorgepflichten. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist für uns zudem die Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) u.a. in Bezug auf die Schulung des Personals maßgeblich.

4. Unsere Umweltaspekte

Unser EMAS-Team hat das Umfeld der STEP genauer betrachtet. So konnten die für uns besonders wichtigen Interessengruppen ermittelt, Anforderungen, die sie an uns stellen,

abgeleitet und letztendlich daraus Chancen und Risiken definiert werden. Aus diesen Sachverhalten resultieren unsere **wesentlichen Umweltaspekte**:

- **Emissionen**
- **Wassergefährdende Stoffe**
- **Ressourcen**

Dieser Prozess der Bewertung der Umweltaspekte erfolgt in regelmäßigen Abständen. Dabei werden auch relevante Zahlen, Daten und Fakten sowie die Bedingungen des Anhang 1 der EMAS-Verordnung im Kapitel 5 „Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte“ berücksichtigt. Die darin benannten Elemente, wie z.B.

- Potenzielle Schädigung der oder potenzieller Nutzen für die Umwelt,
 - Zustand der Umwelt,
 - Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen,
 - Vorliegen einschlägiger Umweltvorschriften und deren Anforderungen sowie
 - Meinungen der interessierten Kreise, einschließlich der Mitarbeiter der Organisation,
- wurden bei der Bewertung entsprechend betrachtet.

Ergebnis der Bewertung der Umweltaspekte im Jahr 2023:

Umweltaspekte NEU	Erläuterung
<i>Direkte Umweltaspekte</i>	
Emissionen	Die frühere Bezeichnung „Energieverbrauch und Emissionen“ wurde geändert. Der Umweltaspekt Lärm ist darin integriert. Emissionen sind weiterhin der wichtigste Umweltaspekt der STEP.
Wassergefährdende Stoffe	Bleibt ein wesentlicher Umweltaspekt.
Ressourcen	Stets im 1. Absatz unserer jährlichen Umwelterklärungen: ‚Der umweltgerechte Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar.‘, im Punkt 3 unserer Qualitäts- und Umweltpolitik „[...] Wir schonen natürliche Ressourcen [...]“ sowie in Textteilen thematisiert. Als logische Schlussfolgerung werden „Ressourcen“ zum wesentlichen Umweltaspekt für uns.
<i>Indirekte Umweltaspekte</i>	Die bisherigen indirekten Umweltaspekte „Kommunikation“ sowie „Beschaffung und Lieferantenauswahl“ haben wir im Kapitel „2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken“ thematisiert. Wir ordnen „Indirekte Umweltaspekte“ neu ein, geben Beispiele und einen Ausblick für den weiteren Umgang.

Bei diesen drei direkten Umweltaspekten sehen wir das größte Potential, durch gezielte Maßnahmen die Umweltauswirkungen positiv zu beeinflussen. Hier liegt unser Schwerpunkt zur Verbesserung der Umweltleistung. Die Ausführungen auf den folgenden Seiten beziehen sich darauf.

Entscheidende Ziele und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung sind tabellarisch im Kapitel 7 dargestellt.

Direkte Umweltaspekte

EMISSIONEN

Treibhausgase und Luftschadstoffe

Der Energieverbrauch und die daraus resultierenden Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂), aber auch der Luftschadstoffe wie Feinstaub und Stickoxid (NO_x) sind wesentliche Umweltaspekte. Die Reduktion dieser ist eines unserer Hauptziele im Umweltmanagementsystem.

Ein großes Projekt zur Reduktion der Emissionen und zur Verbesserung der Energiebilanz war die Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide durch ein Oberflächenabdichtungssystem. Durch die Dichtung wird die Migration von methanhaltigem Deponiegas aus der Deponie über die Oberfläche an die Luft wirksam verhindert und die Gasfassung unterstützt. Die Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide mit einem Oberflächenabdichtungssystem wurde gemäß Vorgabe vom Landesamt für Umwelt (LfU) abgeschlossen. Perspektivisch ist der Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem rekultivierten Deponiekörper geplant, um mehr erneuerbare Energien bei der STEP selbst zu erzeugen.

Zur Erbringung der im Kapitel 1 genannten Dienstleistungen unterhält die STEP einen spezialisierten Fuhrpark. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Entsorgungsfahrzeuge, die den Abfall der einzelnen Haushalte einsammeln. Die Fahrzeuge beeinflussen das Verkehrsaufkommen in der Stadt Potsdam und emittieren Luftschadstoffe.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen, die durch den Fahrzeugeinsatz entstehen, weiter zu reduzieren. Eine optimale Tourenplanung ist dabei entscheidend. Hauptverkehrsstraßen zu Stoßzeiten sollten beispielsweise vermieden werden. Um CO₂-Emissionen zu vermeiden, achten wir insgesamt darauf, dass keine unnötigen Fahrstrecken gefahren werden.

Wie zuvor und im Folgenden ausgeführt wird, verstärkt die STEP ihre Aktivitäten für einen Einsatz von Fahrzeugen und Geräten mit alternativen/ umweltfreundlichen Antrieben in der Stadt Potsdam. Einer möglichen Realisierung solcher Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes geht jedoch stets eine Kosten-Nutzen-Analyse voraus und kann nur in Abhängigkeit von der Investitionsbereitschaft unseres kommunalen Auftraggebers und unter Berücksichtigung des zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdrucks auch im Bereich der gewerblichen Dienstleistungen erfolgen.

Die STEP kann kurz- bzw. mittelfristig auf dieselbetriebene Fahrzeuge in ihrer Flotte nicht verzichten. In diesem Zusammenhang liegt der Schwerpunkt zur Reduzierung der Emissionen auch zukünftig bei der Modernisierung des Fuhrparks. Bereits bei der Fahrzeugbeschaffung wird darauf geachtet, dass Neufahrzeuge so konfiguriert werden, dass neben einer hohen Auslastung und einem wirtschaftlichen Einsatz (z. B. durch eine hohe Nutzlast) auch die Einhaltung des aktuell umweltfreundlichsten Abgasstandards gewährleistet werden kann.

Nachfolgende Tabelle zeigt die aktuelle⁸ Einstufung unserer Fahrzeuge in die Schadstoffklassen auf:

⁸ Stand: 23.09.2024; zur Verdeutlichung der kontinuierlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung und besseren Interpretation der Kennzahlenentwicklung (Kapitel 6 – Emissionen – Luftschadstoffe) wurde diese Tabelle und der erläuternde Text entgegen der Vorbemerkung auf Seite 2 aktualisiert

Bereich	Summe Nutzfahrzeuge	Euro-Abgasnormen Diesel				Elektro
		3	4	5	6	
Aktueller Stand:						
Entsorgung	66	2	0	21	42	1
Reinigung, Winterdienst, Grünflächenpflege	70	1	1	38	27	3
Summe	136	3	1	59	69	4
Zum Vergleich → Stand 2023:						
<i>Summe</i>	<i>128</i>	<i>4</i>	<i>2</i>	<i>63</i>	<i>58</i>	<i>1</i>

Um die Entwicklung in der Flotte zu verdeutlichen, wurde in der letzten Zeile der Stand 2023 ergänzt. Der Vergleich zeigt die Erhöhung der Umweltfreundlichkeit durch Modernisierung der Dieselflotte innerhalb eines Jahres. In den Bereichen der Euro 3- und Euro 4-Fahrzeuge wurde jeweils ein Fahrzeug reduziert. Der Bereich der Euro 5-Fahrzeuge wurde um 4 Fahrzeuge reduziert. Elf neue umweltfreundliche Euro 6-Fahrzeuge mit erheblich geringeren Luftschadstoffemissionen wie Feinstaub und Stickoxiden ergänzen den Fuhrpark der STEP (Vergleich Tabelle Luftschadstoffe auf Seite 34). Des Weiteren sind 3 neue Elektrofahrzeuge angeschafft worden (1 Elektro-Hecklader, 1 Elektro-Kehrmaschine und 1 Elektro-Transporter).

Eine Tabelle im Kapitel 6 zeigt die positive Entwicklung in Bezug auf die Luftschadstoff-Emissionen, die durch den Einsatz des Fuhrparks entstehen.

Insgesamt forciert die STEP den Einsatz neuer und fortschrittlicher Technologien, um kontinuierlich die betriebsinternen Systeme und Prozesse nachhaltig im Sinne der Umwelt zu verbessern.

In der Garten- und Grünflächenpflege hat die STEP ihre Teams mit elektrisch angetriebenen Arbeitsgeräten ausgestattet. Dazu haben wir in der Umwelterklärung 2022 ausführlich berichtet.

Um den Energieverbrauch weiter zu senken, wurden auch im Anlagenbereich gezielte Maßnahmen durchgeführt. Eine wesentliche Verminderung des Kraftstoffeinsatzes im Anlagenbereich erreichen wir zum Beispiel durch die Optimierung der Fahrwege und Maschinenteknik. Dazu werden aktuell alle Arbeits- und Umschlagmaschinen mit einem CB-Funksystem ausgerüstet. Leerfahrten oder zusätzliche Fahrten zur Waage werden reduziert (Einhaltung des zulässigen Gesamtgewichts der Fahrzeuge).

Weitere Beispiele werden im Kapitel 6 näher beschrieben.

Lärm

Um die Umwelt zu schützen und die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Nachbarn zu gewährleisten, setzen wir im betrieblichen Alltag viele Maßnahmen zur Lärmreduktion auf unseren Standorten um.

Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen werden alle gesetzlichen Vorgaben im Umwelt- und Technikrecht eingehalten. Dabei sind wir bestrebt, einen neuen und umweltfreundlichen Stand der Technik einzukaufen. Durch die sukzessive Verjüngung unseres Fuhrparks in den letzten Jahren konnten wir Lärmemissionen von Fahrzeugen erheblich reduzieren.

Auf dem Betriebshof Drewitz wurde ein moderner Umschlagbagger seit August 2023 eingesetzt. Der neue Bagger entspricht den neusten Abgasrichtlinien sowie allen weiteren Emissionswerten und ersetzt einen alten Bagger aus unserem Fuhrpark. Dieser Bagger ist mit einem lärmemissionsreduzierten Warnton ausgestattet.

Bereits in der letzten Umwelterklärung haben wir einige Beispiele für innovative vollelektrische Technik im Bereich Reinigung und Laubsammlung vorgestellt. Im Sommer 2023 wurde ein Elektrotransporter in Betrieb genommen und die Lieferung einer elektrischen Kleinkehrmaschine wird erwartet. Beide ersetzen dieselangetriebene Fahrzeuge und sind deutlich leiser.



Abbildung 9: Ein neuer E-Transporter ergänzt die Flotte

WASSERGEFÄHRDENDE STOFFE

Der Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen erfolgt im betrieblichen Tagesgeschäft entsprechend sorgsam. Neben verschiedenen bindenden Regelungen zum Umgang mit diesen Stoffen, ist die bundeseinheitliche „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV) besonders wichtig.

Das oberste Ziel ist es auch hierbei, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden.

Beispiele für Mengenreduktion bzw. für sorgsamen Umgang mit diesen Stoffen:

Reines Streusalz (Natriumchlorid), ist gemäß AwSV als ‚schwach wassergefährdend‘ eingestuft. Seit dem Winter 2017/2018 kommt auf Potsdams Straßen, wie auf Radwegen bereits üblich, reine Sole (flüssige Salzsole) statt einem Streusalz-Sole-Gemisch zum Einsatz. Die STEP arbeitet hier mit der „FS-100“-Technologie (100% flüssige Salzsole). Vorteil von der Solenutzung ist die Schonung der Umwelt durch eine deutliche Reduzierung der Verbrauchsmengen. An Einsatztagen, an denen die reine Sole nicht mehr das gewünschte Ergebnis liefern kann, wird die „FS-50“ oder „FS-30“-Technologie angewandt. Hierbei werden dem Streusalz 30 % bzw. 50 % Sole beigemischt. Die Sole wird an den Winterdienststandorten Drewitz und Nedlitz produziert und gelagert. Somit ist eine flexible winterdienstliche Betreuung sowohl im Norden als auch im Süden Potsdams gewährleistet. Diese Produktionsstätten sind technisch speziell dafür ausgerüstet, um vor Ort jeglichen Eintrag von Salz bzw. Sole in den Boden und damit in das Grundwasser wirksam zu verhindern.

Am Hauptsitz sind verschiedene Betriebsflächen versiegelt, geneigt zu Einlaufschächten, denen sich spezielle unterirdische Leichtflüssigkeitsabscheider anschließen. So gelangen wassergefährdende Stoffe weder in den Boden noch in die Kanalisation. Zum Beispiel:

- die Betriebshoffläche, auf der Fahrzeuge abgestellt werden,
- die Kfz-Werkstatt für Nutzfahrzeuge,
- die Betriebstankstelle für Dieselmotoren und
- die Fläche für Behälterwäschen und in kleinerem Umfang für Fahrzeugwäschen (seit 2021).

Durch die abgeschlossene Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide mit einem Oberflächenabdichtungssystem wird nun dauerhaft das Eindringen von Regenwasser in den Deponiekörper und damit der Austrag von Schadstoffen ins Grundwasser verhindert.

RESSOURCEN

Gelebter Ressourcenschutz

Durch unser Kerngeschäft Entsorgung leisten wir einen wichtigen Beitrag, dass Wertstoffe im Stoffkreislauf gehalten und Ressourcen geschont werden. Unsere Selbstverpflichtung zum Schutz von Ressourcen und Umwelt ist integrativer Bestandteil der STEP-Unternehmenspolitik. Das gilt für die Planung und Ausführung unserer Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen genauso wie für alle sonstigen Bereiche.

In unserer Kompostierungsanlage erzeugen wir beispielsweise aus in Potsdam anfallenden Grünabfällen hochwertigen gütegesicherten Kompost. Dieser ersetzt den Einsatz von Kunstdünger, verbessert auf natürliche Art den Boden und schont wertvolle Ressourcen. Auf den aus Umweltsicht fragwürdigen Einsatz von Torf kann dadurch verzichtet werden.



Erzeugung erneuerbarer Energien

Die gesicherte und rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide, die sich seit 2021 in der Nachsorgephase befindet, ist ein Beispiel dafür, wie wir umweltgerecht methanhaltiges Deponiegas zur Energiegewinnung nutzen. Dieser Strom reichte aus, um den Standort zu versorgen und zusätzlich ca. 1,7 Gigawattstunden Strom in das Netz des Regionalversorgers E.ON edis einzuspeisen. Zusätzlich prüfen wir auf dem Gelände die Errichtung einer Photovoltaikanlage.

Auf dem Betriebshof Drewitzer Straße wird eine PV-Anlage mit einem Leistungspotential von 225 kWp unter Berücksichtigung der strengen Brandschutzvorgaben geplant und soll bis 2024 auf einem Hallendach installiert werden. Um unseren Umweltmaßnahmen in Bezug auf E-Mobilität und dem damit einhergehenden steigenden Strombedarf zu begegnen, soll der gewonnene Strom primär zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt werden.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

In unseren Betriebsabläufen nehmen wir Ressourcen in Anspruch und beeinflussen damit die Umwelt. Ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier, Streusalz und sonstigen Betriebsmitteln ist für uns ein wesentliches Umweltziel.

Beispiel Salz:

Der umweltfreundliche Einsatz von Streustoffen steht bei der STEP im Vordergrund. Das Mittel unserer Wahl ist Natriumchlorid als Grundstoff für unseren Straßenwinterdienst. Wir verringern den absoluten Anteil an Trockensalz, indem wir ein Salz-/ Wassergemisch (Feuchtsalz bzw. Sole) einsetzen.

Die operative Einsatzregie und die moderne Winterdiensttechnik spielen eine wichtige Rolle im bedarfsgerechten Einsatz von Streugut.

Unser Ziel ist es stets, die Regel ‚Räumen geht vor Streuen‘ umzusetzen und beim Streusalzeinsatz umweltorientiert und mit Augenmaß für die jeweilige Wettersituation zu agieren.

Da die Feuchtsalztechnologie nur bis ca. -8°C wirksam ist, kommt hier dem Wissenstand der Disponenten und die gegebene Vernetzung mit den Wetterdiensten und Meteorologen eine führende Rolle zu.

Das Winterdiensteinsatzpersonal wird regelmäßig geschult, beispielsweise bei einem sogenannten „Glätte-Seminar für Winterdienste“.

Indirekte Umweltaspekte

Laut EMAS-Verordnung ist ein „indirekter Umweltaspekt“: ein Umweltaspekt, der das Ergebnis der Interaktion einer Organisation mit Dritten sein und in angemessenem Maße von einer Organisation beeinflusst werden kann⁹.

Bisher haben wir an dieser Stelle über unsere umweltfreundliche „Beschaffung und Lieferantenauswahl“ und über unsere umweltorientierte „Kommunikation“ berichtet. Diese Themen haben wir bei der in dieser Fassung vorgenommenen Neustrukturierung der Umwelterklärung in das Kapitel „2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken“ (ab Seite 6) eingegliedert.

Auf die für die STEP zutreffenden indirekten Umweltaspekte, die der Anhang 1 der EMAS-Verordnung benennt¹⁰, gehen wir innerhalb dieser und unserer letzten Umwelterklärung an unterschiedlichen Stellen bereits ein und wollen diese hier nicht doppelt ausführen.¹¹ Mit zwei Aspekten wollen wir uns zukünftig noch intensiver auseinandersetzen:

- „Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistungen, die von der Organisation beeinflusst werden können“,
- „Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern, Lieferanten und Unterlieferanten“

und davon an dieser Stelle berichten.

⁹ Vgl. VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009, Artikel 2 Begriffsbestimmungen, 7. Punkt

¹⁰ Vgl. VERORDNUNG (EU) 2017/1505 DER KOMMISSION vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), ANHANG I UMWELTPRÜFUNG, 4.2

¹¹ Beispiel 1: „Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen“ → davon berichten wir innerhalb der direkten Umweltaspekte, z.B. Tourenplanung, Volumenfahrzeuge, weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen und Schonung Ressourcen; Beispiel 2 „Verwaltungs- und Planungsentscheidungen“ → Beispiele im Kapitel 7 enthalten, 1. Tab. Nr. 2 Personalentwicklung, Nr. 5 Prozessoptimierung Rechnungsdurchlauf, Nr. 6 Qualitätssicherung der Prozesse mit Geschäftspartnern

5. Unsere Standorte

Im Folgenden werden unsere Standorte unter Angabe von wesentlichen Standortinformationen und den dort von uns erbrachten Leistungen vorgestellt.

Die im Kapitel 4 beschriebenen wesentlichen Umweltaspekte sind an allen Standorten wichtig und werden bei den betrieblichen Abläufen berücksichtigt. Die Betrachtung der umweltrelevanten Eingangs- und Ausgangskenngrößen erfolgt zur besseren Übersicht im Kapitel 6. Konkrete Maßnahmen und standortbezogene Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung, die im Rahmen des Umweltprogrammes geplant sind, werden im Kapitel 7 genauer dargestellt.

HAUPTSITZ MIT VERWALTUNGSGEBÄUDE UND BETRIEBSHOF (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam)



Abbildung 10: Fuhrpark und „Tonnenfamilie“ auf dem Betriebshof der STEP

Mitarbeiter: 292

Funktionsbereiche:

- Verwaltungsgebäude mit allen Kompetenzbereichen der STEP
- Betriebshof mit
 - Eingangskontrolle und Waage
 - Umschlag-/Lagerhallen und -flächen inkl. Containerstellflächen
 - Abstellflächen für den gesamten Fuhrpark
 - Nutzfahrzeugwerkstatt
 - Salz-Silo- und Sole-Anlage
 - Betriebstankstelle

Technische Daten:

- **Fläche:** 34.887 m²

Standortbeschreibung

Der Hauptsitz, bestehend aus einem Verwaltungsgebäude mit Logistikzentrale, Sozialgebäude sowie Betriebshof, befindet sich in der Drewitzer Straße 47, in 14478 Potsdam. Hier verteilen sich auf drei Etagen Büroräume, Besprechungs- und Schulungsräume, Archiv- und Lagerräume für Büromaterialien, Technik- und Putzräume, Teeküchen und Toiletten. Angrenzend an das Gebäude befinden sich PKW- und Fahrrad-Stellflächen für Besucher und Mitarbeiter.

Die moderne Logistikzentrale ist in drei zentrale Einsatzbereiche strukturell gegliedert:

- Reinigung/ Grünflächenpflege/ Winterdienst,
- kommunale und gewerbliche Entsorgung sowie
- die zentrale Stelle der Kommunikation und Kundenberatung.

Hier werden Aufträge entgegengenommen, disponiert und bearbeitet sowie Terminvereinbarungen getroffen.

Hinter dem Verwaltungsgebäude befinden sich die betriebliche Kantine und der Sanitärtrakt mit Umkleidemöglichkeiten und Duschen für die Mitarbeiter aus dem technischen Anlagenbetrieb, der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und dem Winterdienst.

Auf dem Betriebshof in der Drewitzer Straße laufen wichtige Fäden der Straßenreinigung und Abfallentsorgung in Potsdam zusammen. So werden hier u. a. die kompletten Mengen Rest- und Bioabfall, Sperrmüll sowie Leichtverpackungen (LVP) und Pappe, Papier, Kartonnage (PPK) aus der Abfallsammlung umgeschlagen. Zudem dient der Betriebshof als Umschlagplatz für das in der Stadt eingesammelte weiße, grüne und braune Altglas, das von hier aus in die Verwertung verbracht wird.

Zum 01.01.2023 wurde die neue Schüttboxenanlage für Kommunal- und Gewerbeabfälle in Betrieb genommen. Durch diese neue Anlage können die Abfallströme effizienter umgeschlagen werden. Die Anlage verfügt über eine Bodenabdichtung mit Rückhaltung, die einen optimalen Schutz des Untergrundes gegen wassergefährdende Stoffe gewährleistet.

In der betriebseigenen Nutzfahrzeugwerkstatt mit eigenem Reifenservice sind 15 Mitarbeiter (1 Werkstatteleiter, 1 Werkstattmeister in Ausbildung, 1 kaufmännische Mitarbeiterin, 10 Kfz-Mechatroniker, 2 technische Mitarbeiter) sowie 3 Auszubildene Kfz-Mechatroniker beschäftigt. Hier werden Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie alle gesetzlich vorgeschriebenen technischen Prüfungen an den Kraft- und Nutzfahrzeugen der STEP einschließlich deren Aufbauten durchgeführt. In einer ergänzenden Schweißerwerkstatt werden Container und Pressen fachgerecht gewartet und repariert. Durch regelmäßige Weiterbildungen der Mechatroniker an den jeweiligen Stand der Technik wird eine hohe Qualität der durchzuführenden Arbeiten gewährleistet.

WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE DREWITZ

(Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)



Abbildung 11: Wertstoffhof Drewitz

Mitarbeiter: 6

Funktionsbereiche:

- Annahme von Wertstoffen und Schadstoffen
- Verkauf von Kompost, Laub- und Abfallsäcken

Technische Daten:

- **Fläche:** 10.024 m²
- **Lagerkapazitäten:** ca. 235 t nicht gefährlicher Abfall, ca. 160 t gefährlicher Abfall
- **Inbetriebnahme:** 8. März 2016
- **Kundenanzahl:** 300-400 /Tag im Durchschnitt
- **Besonderheiten:**
 - erhöhter Abwurfbereich für Kleinanlieferer
 - getrennte Verkehrsströme
 - überdachter Kleinanliefer-Bereich
 - Lagerbereich für gefährlicher Abfall
 - Boxenbereich für gewerblichen Abfall
 - Videoüberwachung

Standortbeschreibung:

Sperrmüll, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Grünabfälle, Papier und Co...

Potsdamer können die Abfälle, die nicht im Holsystem der STEP erfasst werden, zum modernen Wertstoffhof Drewitz bringen. Gut gekennzeichnet und komfortabel zu bedienen, bietet der Wertstoffhof alle relevanten Trennmöglichkeiten an. Durch diesen Wertstoffhof gelingt der Landeshauptstadt Potsdam eine verbesserte Wertstoffeffassung im Stadtgebiet.

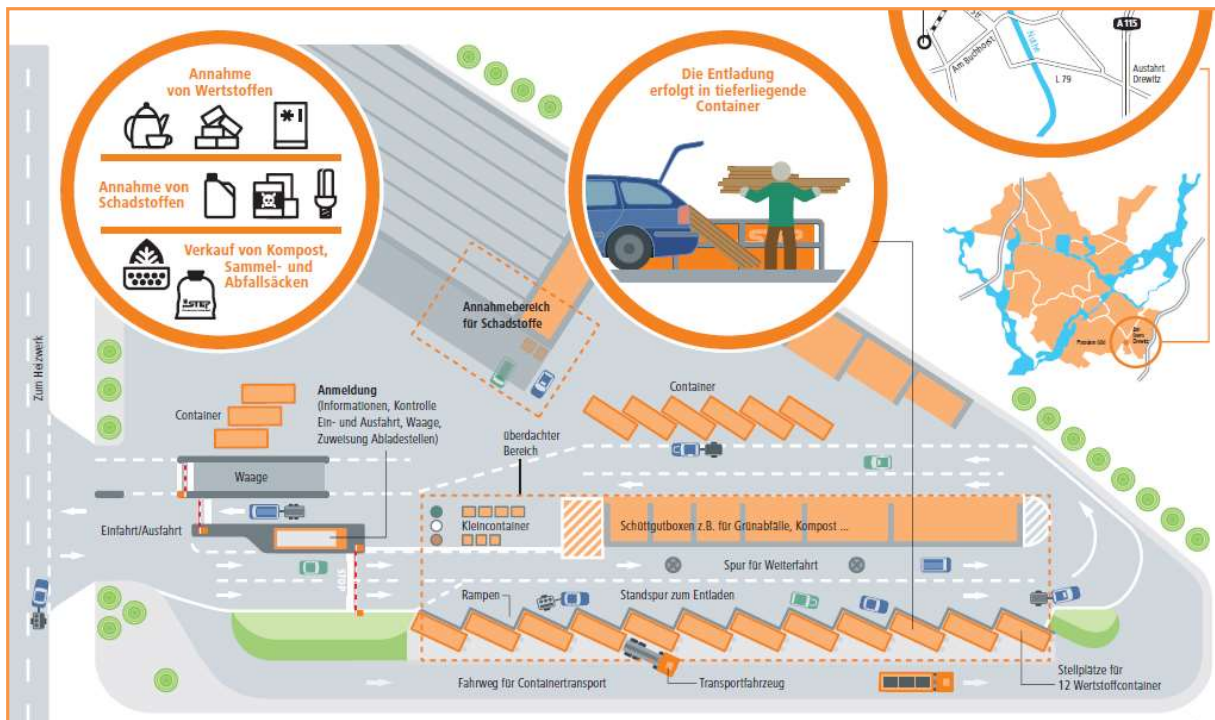


Abbildung 12: Wertstoffhof Drewitz, Lageplan (erstellt von: Jens Storkan)

Der Wertstoffhof Drewitz steht den Einwohnern und Gewerbetreibenden der Stadt Potsdam sowie der angrenzenden Orte von Potsdam-Mittelmark zur Verfügung. Seine Dimensionierung berücksichtigt die künftig weiter anwachsenden Abfallmengen, seine Gestaltung entspricht den Erfordernissen des Umweltschutzes. Zusätzlich können dort Qualitätskompost, Sammel- sowie Abfallsäcke gekauft werden.

WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam)



Abbildung 13: Wertstoffhof Neuendorfer Anger

Mitarbeiter: 6

Funktionsbereiche:

- Annahme von Wertstoffen sowie Annahme und Sammlung von Schadstoffen
- Verkauf von Laub- und Abfallsäcken sowie Big-Bags

Technische Daten:

- **Fläche:** 1.808 m²
- **Kunden Schadstoffannahme:** 20-30 / Tag
- **Kunden Wertstoffhof** 100-150 / Tag

Technik:

- 1 Elektrostapler
- 1 Schadstoffmobilcontainer für die mobile und stationäre Sammlung von gefährlichen Abfällen
- 1 Lagerfachcontainer für die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen
- 1 Lagerregal für gefährliche Dämmmaterialien (KMF)

Standortbeschreibung:

Der Standort am Neuendorfer Anger in Babelsberg war bereits vor 1989 ein Stützpunkt der Potsdamer Stadtreinigung. Er steht unter Denkmalschutz, welches die Umsetzung von Modernisierungsansprüchen erschwert.

Am Standort in Babelsberg werden Schadstoffe und Abfälle von privaten Haushalten und dem Kleingewerbe gesammelt und von dort aus in die Verwertungs- oder Entsorgungsanlagen transportiert. Mit dem vorhandenen LKW und einem Spezialcontainer wird die mobile Schadstoffsammlung in der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt und gefährliche Abfälle von Kunden abgeholt.

BETRIEBSHOF NEDLITZ
(Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam)

Mitarbeiter: 2-3

Funktionsbereiche:

- Annahme von Grünabfällen und Kompostierung
- Verkauf von Müll- und Laubsäcken, Kompost und bei Verfügbarkeit Rindenmulch
- Winterdienst



Abbildung 14: Ein Kunde lädt Grünschnitt ab

Technische Daten:

- **Fläche:** gesamt 54.259 m², davon Kompostierungsfläche ca. 5.000 m²



Abbildung 15: Winterdiensttechnik (2 Salz-Silos, 1 Sole-Anlage) am Standort Betriebshof Nedlitz

- **Kundenanlieferung Grünabfall:** bis zu 150 Lieferungen / Tag (April bis November)

Technik:

- 1 Radlader
- 1 Schredder
- 1 Trommelsiebanlage
- 2 mobile Tanks für Diesel
- 2 Salz-Silos und 1 Sole-Anlage
- Räum- und Streutechnik

Standortbeschreibung:

Die Kompostierungsanlage Nedlitz der STEP befindet sich am Rand eines Trinkwasserschutzgebietes im nördlichen Potsdam neben einer Kläranlage der Energie und Wasser Potsdam GmbH. Es werden kompostierbare Abfälle angenommen und Gütekompost verkauft. Der vordere Bereich des Standortes dient als Winterdienststützpunkt.

Zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Kompost wird in der Kompostierungsanlage zunächst Grünabfall, Strauch-, Baum- und Heckenschnitt gesammelt, geschreddert und auf Mieten gesetzt. Innerhalb des Rotteprozesses werden die Kompostmieten mindestens zweimal umgesetzt und regelmäßig mit zuvor aufgefangenem Regenwasser befeuchtet, denn eine gute Durchlüftung sowie ein hoher Feuchtigkeitsgehalt der organischen Masse fördern den Rotteprozess. Durch die intensive Rotteaktivität erwärmt sich die Kompostmiete im Inneren auf bis zu 70 Grad, wodurch zuverlässig Wildkrautsamen und Krankheitserreger abgetötet werden. So entsteht als Endprodukt nährstoffreicher Kompost als dauerhafter Grund-Dünger für den Garten und Landschaftsbau.

Der mit dem RAL-Gütezeichen ausgezeichnete Kompost unterliegt einer regelmäßigen und unabhängigen Qualitätskontrolle durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK).

Über die Entstehung und Nutzung von Kompost informiert ein kurzer Film auf unserer Homepage oder direkt auf YouTube. Auf öffentlichen Veranstaltungen wird auf die Vorteile und die Qualität unseres Kompostes hingewiesen.

Des Weiteren befindet sich auf dem Gelände eine kombinierte Salz-Silo- und Sole-Anlage, die für die nördlichen Stadtgebiete für den Winterdienst zum Einsatz kommt und alle Genehmigungsaufgaben zum Schutz der Umwelt erfüllt.

DEPONIE FRESDORFER HEIDE

(Fresdorfer Heide, 14552 Michendorf)



Abbildung 16: Rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide

Funktionsbereiche:

- stillgelegte, mit einem Oberflächenabdichtungssystem gesicherte Deponie
- Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen

Mitarbeiter: nicht regelmäßig vor Ort

Technische Daten:

- **Fläche:** 57 ha, davon 19 ha Deponiekörper
- **Besonderheiten:**
 - Blockheizkraftwerk: V8-Gasmotor (469 kWel)
+ V6-Gasmotor (311 kWel)
 - Deponie-Gasfassungssystem mit 20 Gasbrunnen
und 6 Gasrigolen

Die einstige Abfalldéponie ist ein gutes Beispiel für die Stromerzeugung aus vorhandenen Ressourcen. Unter der Oberfläche zersetzen sich die organischen Bestandteile des deponierten Abfalls, es bildet sich ein methanhaltiges Deponiegas. Verbindet es sich mit Sauerstoff, entsteht ein zündfähiges Gemisch, das sich als Kraftstoff für Motoren nutzen lässt. Für eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle energetische Nutzung sorgt das Blockheizkraftwerk. Im vorgeschalteten Gasfassungssystem wird das umweltschädliche Gas angesaugt und zur Produktion elektrischen Stroms im BHKW verwendet.

6. Kennzahlen und Kernindikatoren

Zahlen und Fakten

Die STEP hat sich in ihrer mittlerweile 33-jährigen Unternehmensgeschichte in einer wachsenden Landeshauptstadt Potsdam (LHP) stetig weiterentwickelt.

Wir - die STEP – entsorgten im Jahr 2023 etwa 95.000 Tonnen Abfall, zusammengesetzt aus den nachfolgend dargestellten Abfallarten. Davon werden ca. 92.800 Tonnen verwertet.

Unter anderem werden ca. 4.200 Tonnen an hochwertigem Kompost in der Kompostierungsanlage Nedlitz aus Grünabfällen, wie Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfällen oder Rasenschnitt erzeugt.

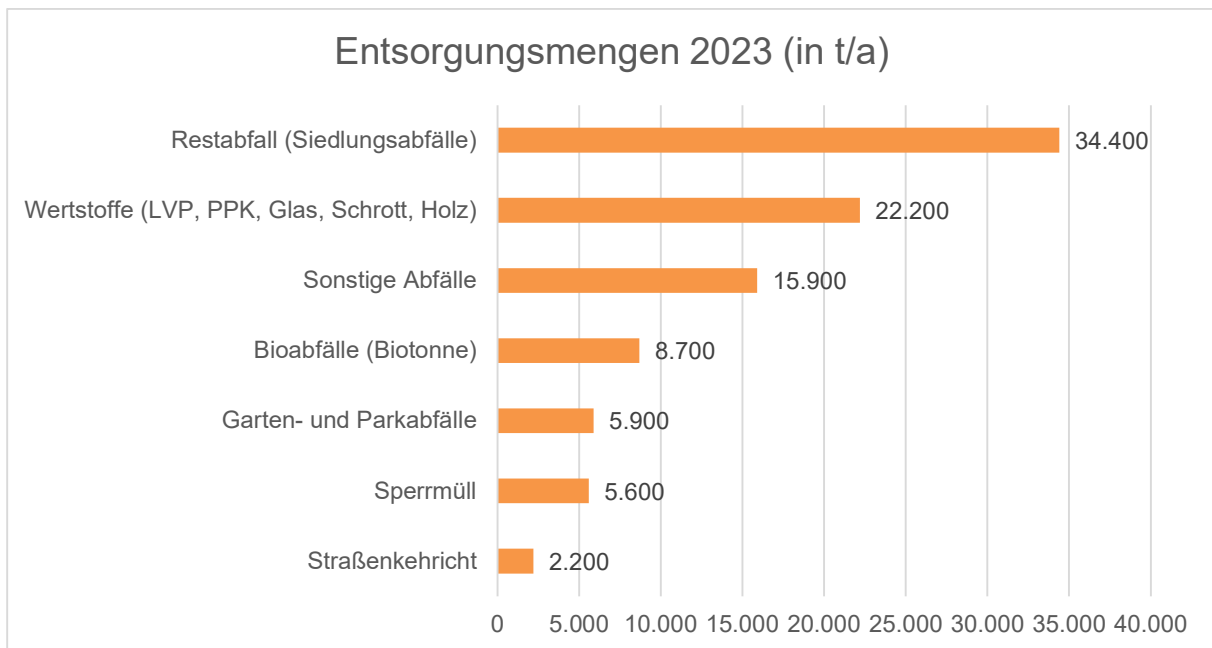


Abbildung 17: Abfallentsorgung durch die STEP, in Tonnen pro Jahr, nach Abfallfraktion (gerundete Werte)

Die nachfolgende Abbildung 18 zeigt die Entwicklung der Abfallmengen beim Restabfall, den biologischen Abfällen (Bio) sowie bei den Fraktionen Papier, Pappe und Kartonage (PPK) und Leichtverpackungen (LVP).

Im Jahr 2023 wurden ca. 59.000 Tonnen dieser Abfallarten gesammelt. Bezugnehmend auf das Jahr 2021 entspricht dies einem Rückgang von ca. 5,3 %. Insbesondere die Fraktion PPK weist mit ca. 13 % einen deutlichen Mengenrückgang auf. Diese Entwicklung wurde Mitte des Jahres mit unserem Auftraggeber thematisiert. Es fand dazu ein Austausch zwischen LHP und vergleichbaren Städten statt, mit dem Ergebnis, dass dieser Trend des Mengenrückgangs beim Altpapier gleichermaßen in anderen Städten zu verzeichnen ist. Es ist anzunehmen, dass der hohe Wert aus dem Jahr 2021 mit der Corona-Zeit und dem Lockdown in Deutschland zusammenhängt. Viele Leute befanden sich im Homeoffice, Kinder wurden zuhause betreut, das Bestellaufkommen ist stark gestiegen, somit auch der Anteil an Kartonagen. Der seither rückläufige Trend wurde durch die zunehmende Digitalisierung verstärkt.

Die Fraktionen Rest- und Bioabfall haben den geringsten Mengenrückgang von ca. 3 % zu verzeichnen. Die Bioabfallmenge ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wieder angestie-

gen. Dies führen wir auch auf unser Hinwirken zur Abfalltrennung in unserer Kommunikation zurück.

Auch die LVP-Mengen sind weiterhin rückläufig. Bezogen auf das Jahr 2021 ist eine Mengenreduzierung von ca. 5 % festzustellen.

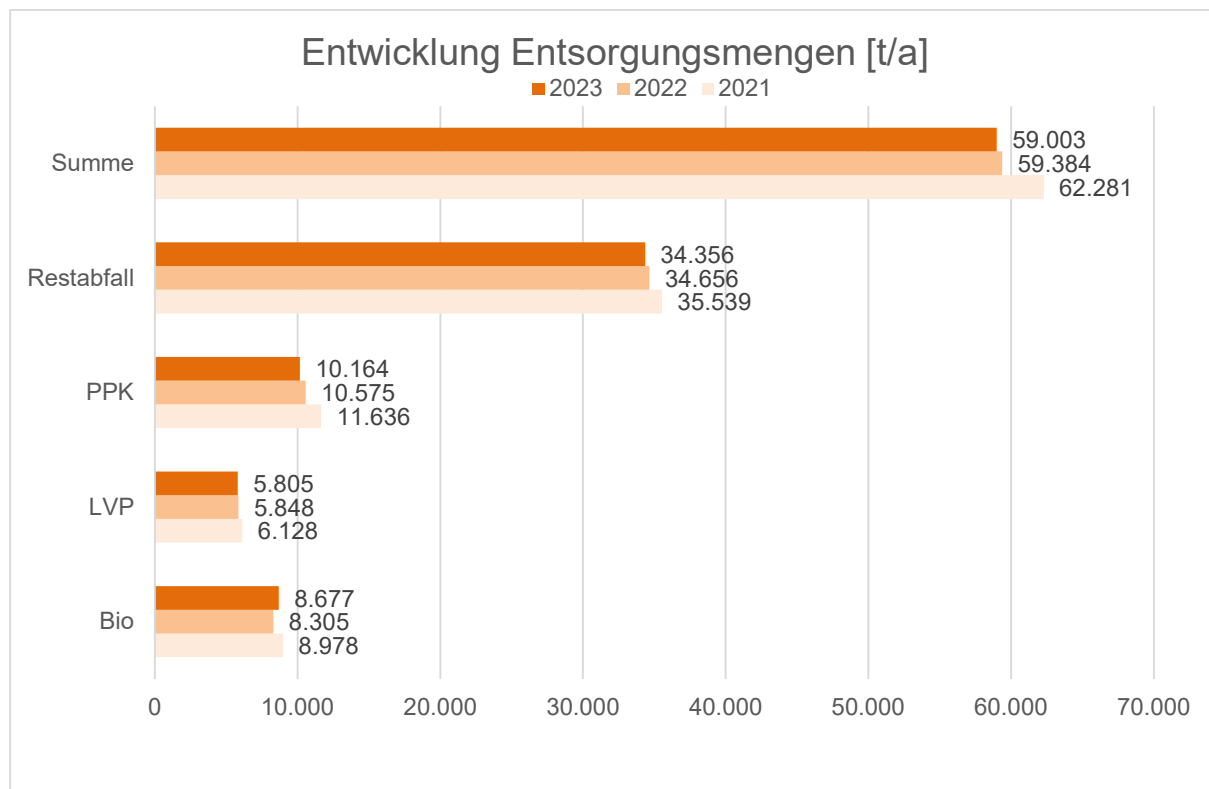


Abbildung 18: Entwicklung der Entsorgungsmengen im betrachteten Zeitraum 2021-2023

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des gesamten Abfallaufkommens aus Potsdam differenziert dargestellt.

Abfallentsorgung durch die STEP [t]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Abfall in Potsdam	100.416	95.704	94.963	-5,4 ↓
davon gefährlich	862	696	635	-26,3 ↓
davon nicht gefährlich	99.554	95.008	94.327	-5,3 ↓
Nach Entsorgungsverfahren				
Beseitigung	1.704	2.103	2.198	29,0 ↑
Verwertung	98.712	93.601	92.765	-6,0 ↓

Den Rückgang von nicht gefährlichen Abfällen zur Verwertung haben wir bereits im Text zwischen Abbildung 17 und 18 bezogen auf die Siedlungsabfälle erläutert. Hinzu kommt hier eine Mengenreduzierung von gewerblichen Bauabfällen, die auf den allgemeinen Rückgang von Bautätigkeiten (Trend in Deutschland bedingt u.a. durch Fachkräftemangel, Störung der Logistikketten, schwierige Finanzierung) zurückzuführen ist. Vorwiegend betrifft dies nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung und anteilig auch Altholz mit gefährlichen Anhaftungen (Altholz AIV). Dementsprechend sind die gefährlichen Abfälle weiterhin rückläufig. Im Vergleich zu 2021 liegt eine Reduzierung um ca. 26 % vor.

Täglich stehen 136¹² Fahrzeuge (ohne Anhänger) der STEP zur Verfügung:

- 66 Entsorgungs-/ Containerdienstfahrzeuge und
- 70 Fahrzeuge für Reinigung/ Winterdienst/ Grünflächenpflege

um

- ca. 500.000 Kilometer im Jahr auf den Abfallsammeltouren zurückzulegen und
- ca. 28.000 Kilometer Potsdamer Straßen (Fahrbahn, Rad- und Gehwege) pro Jahr zu kehren und zu reinigen.

Tabelle: Entwicklung der Reinigungsflächen (in Tausend Quadratmetern)

Reinigungsflächen [Tm²] (Fahrbahn und Rad-/ Gehwege)	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Fahrbahnreinigung	24.446	17.995	25.520	4,4 ↑
Radweg-/ Gehwegreinigung	3.653	5.935	5.661	55,0 ↑
Gesamt	28.099	23.930	31.181	11,0 ↑

Für das Jahr 2021 hatte die vorhergehende Straßenreinigungssatzung Gültigkeit, währenddessen für die Jahre 2022 und 2023 eine im Leistungsumfang angepasste Satzung Anwendung findet.

Bei der Fahrbahnreinigung liegen die Leistungsmengen in den Jahren 2021 und 2023 auf einem ähnlichen Niveau. Im Vorjahr wurde entsprechend der Satzung deutlich weniger Reinigungsleistung durchgeführt, aufgrund der Umstellung in den Reinigungsklassen 4 und 5 für die Wohngebiete außerhalb der Innenstadt von einem 4- auf einen 8-wöchentlichen Reinigungsturnus. Aufgrund der Erfahrungen in 2022 wurde durch die LHP wieder eine 4-wöchentliche Reinigung beauftragt.

Bei der Radweg-/ Gehwegreinigung ist im Vergleich zu 2021 eine deutliche Steigerung des jährlichen Reinigungsumfangs zu verzeichnen. Die beauftragte Reinigungsleistung wurde gemäß der neuen Satzung der LHP im Innenstadtbereich angepasst: Insbesondere bei Straßen der Reinigungsklasse 1 und 2 wurden die angrenzenden Gehwege neu im Mengengerüst aufgenommen.

Über 300 Beschäftigte sind im Einsatz, um diese Aufgaben zu bewältigen.

Tabelle: Zahl der Mitarbeitenden bei der STEP

Mitarbeiter¹³	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Gesamt	308	306	306	-0,6 ↓

Die STEP kann auch im Geschäftsjahr 2023 eine positive Geschäftsentwicklung vorweisen.

¹² Aktuelle Angaben, die umweltbezogen genauer auf S. 15f eingeordnet sind

¹³ Angaben per 31.12. des betrachteten Jahres

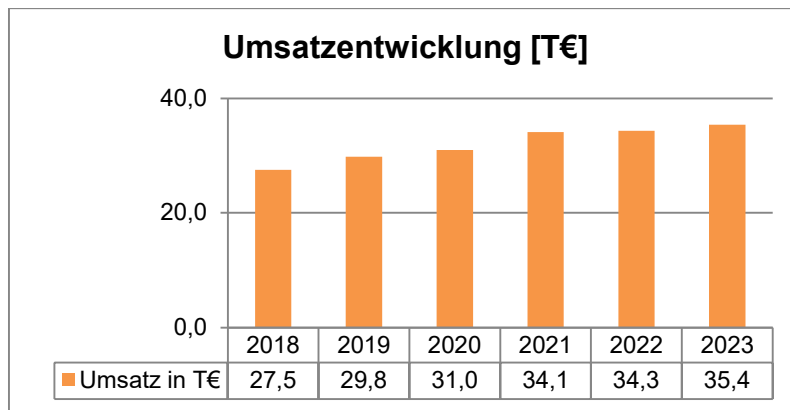


Abbildung 19: Umsatzentwicklung der Stadtentsorgung Potsdam GmbH

Im Folgenden sind weitere umweltrelevante Kennzahlen, beginnend mit dem Energieverbrauch, in der Entwicklung der letzten drei Jahre abgebildet.

Zum besseren Verständnis sind in den Tabellen positive Entwicklungen für die Umwelt als grüne Zahlen, eher negative Entwicklungen als rote Zahlen dargestellt.

Zur Erhöhung der Aussagekraft wird für einige dieser Kennzahlen ein Kernindikator ergänzend dargestellt, der aus dem Quotienten des Verbrauchs und der Bruttowertschöpfung gebildet wird. In Bezug auf den Energieverbrauch ist dieser Kernindikator die Energieintensität. Die Bruttowertschöpfung, hier nur kurz Wertschöpfung genannt, ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Werts der Vorleistungen¹⁴. Somit werden zur Berechnung der Wertschöpfung von der Leistung die Entsorgungs-, Rohstoff- und Fremdleistungskosten abgezogen.

Wertschöpfung [T€]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Wertschöpfung	29.010	30.152	31.171	7,45 ↑

Diese Bezugsgröße ‚Wertschöpfung‘ wird auch bei den Emissionen sowie beim Trinkwasserverbrauch zur Ermittlung eines spezifischen Kernindikators zur Darstellung der Umweltleistung verwendet.

Energieeffizienz

Energie-Betriebsverbrauch [kWh]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
» <i>Energieintensität [kWh/ T€]</i>				
Strom Standort 1 ¹⁵	403.529	369.304	366.873	-9,08 ↓
Strom Standort 2	68.150	52.540	30.810	-54,79 ↓
Strom Standort 3	11.399	10.153	9.608	-15,71 ↓
Strom Standort 4	16.584	12.052	11.769	-29,03 ↓

¹⁴ Vorleistungen sind: a) Entsorgungskosten für die fachgerechte Verwertung und Beseitigung von Abfällen, b) Rohstoffkosten, die aus der Rückvergütung von PPK und Metallschrott im Verhältnis zu den Markterlösen entstehen sowie c) Fremdleistungskosten für externe Dienstleistungen: z. B. Biotonnenreinigung, Sammlung von Speiseresten, einzelne Leistungspositionen im Bereich Reinigung und Winterdienst

¹⁵ Standorte: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Neuendorfer Anger, 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie Fresdorfer Heide

Energie-Betriebsverbrauch [kWh]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
» Energieintensität [kWh/ T€]				
Strom Standort 5	46.233	33.566	30.666	-33,67 ↓
Summe Strom	545.895	477.615	449.726	-17,62 ↓
<i>» Energieintensität Strom</i>	<i>18,82</i>	<i>15,84</i>	<i>14,43</i>	<i>-23,33 ↓</i>
Gas Standort 1	164	280	11	-93,29 ↓
Gas Standort 3	52.109	55.421	51.659	-0,86 ↓
Gas Standort 4	19.924	15.655	18.501	-7,14 ↓
Summe Gas	72.197	71.356	70.171	-2,81 ↓
Fernwärme Standort 1	937.273	869.173	857.763	-8,48 ↓
Fernwärme Standort 2	153.398	133.061	129.877	-15,33 ↓
Summe Fernwärme	1.090.671	1.002.234	987.640	-9,45 ↓
<i>» Energieintensität Gas/Fernwärme</i>	<i>40,09</i>	<i>35,61</i>	<i>33,94</i>	<i>-15,34 ↓</i>
Kraftstoffe Fuhrpark	9.336.853	8.504.646	8.431.640	-8,83 ↓
<i>» Energieintensität Kraftstoffe</i>	<i>321,85</i>	<i>282,06</i>	<i>270,50</i>	<i>-15,96 ↓</i>
Summe	11.045.615	10.055.852	9.929.177	-10,02 ↓
» Energieintensität gesamt	380,76	333,51	318,86	-16,26 ↓

Die Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die damit einhergehenden Energiesparauflagen in Deutschland beeinflussten unser Handeln. Wir ergriffen Energiesparmaßnahmen, wie zum Beispiel die Reduzierung der Innen- und Außenbeleuchtung unter Berücksichtigung der Arbeitsschutzanforderungen, Senkung der Raumtemperaturen, Hände waschen mit kaltem Wasser u. a.. Mit Erfolg. An jedem Standort sank der Stromverbrauch im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr. Dieser positive Trend setzte sich in 2023 fort.

Entwicklung der Energieverbräuche im Betrachtungszeitraum 2021 bis 2023:

- ➔ 17,6 % weniger Strom,
- ➔ 9,5 % weniger Fernwärme und
- ➔ 2,8 % weniger Gas.

Standort 1: Im Jahr 2023 sank der Strom- und Fernwärmeverbrauch durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen weiter. Der Fernwärme-Primärenergiefaktor liegt bei $f_{P,FW} = 0,31$ und der Anteil der Wärmeerzeugung aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung liegt bei 80 % im Mittel. Trotz vollständiger Umstellung des Heizenergiebezugs auf Fernwärme entsteht jährlich ein geringer Gasverbrauch für die Bereithaltung der Gasthermischen Anlage (Reservefunktion).

Standort 2: Am Wertstoffhof Drewitz ist die Senkung des Stromverbrauchs mit knapp 55 % in 2 Jahren erheblich. Neben den allgemeinen Energiesparmaßnahmen wurde dort im Zeitraum von 2022 bis 2023 die Nutzung der Innenbeleuchtung einer großen Halle stark reduziert. Zudem wurde eine strombetriebene Abfallpresse für Papier, Pappe und Kartonagen durch

einen großen Container ersetzt. So konnten die im Jahr 2021 erhöhten Verbrauchswerte von Strom- und Fernwärme an diesem Standort erfolgreich gesenkt werden.

Standort 3: Die Energiesparmaßnahmen haben dazu beigetragen den Strom- und Gasverbrauch am Wertstoffhof Neuendorfer Anger zu senken. Im Jahr 2022 fiel die Sperrmüllpresse aus, welche bei Betrieb regelmäßig, fast durchgehend lief. Statt wie bisher eine Ersatz-Presse zu stellen, wird seitdem ein 34m³ Container für den Sperrmüll verwendet.

Standort 4: Auf dem Betriebshof Nedlitz wurden die Baumaßnahmen zur genehmigungskonformen Optimierung der Kompostierungsanlage im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Kompostierungsanlage hatte zwar im letzten Winter teilweise geöffnet, aber durch den Bauabschluss und die Aufrechterhaltung von Energiesparmaßnahmen sank der Stromverbrauch erneut. Der Winterdienststandort Nedlitz wurde 2023 etwas stärker als im Vorjahr genutzt. Der Sozialcontainer musste demzufolge etwas häufiger beheizt werden. Der Gasverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr an, liegt aber noch um gut 7 % unter dem Verbrauchswert 2021.

Standort 5: Nach Abschluss der Deponierekultivierungsmaßnahmen ist der Stromverbrauch seit 2021 erheblich um ca. 34 % gesunken.

Der Kraftstoffverbrauch der Nutzfahrzeugflotte (Diesel) ist im Jahr 2023 um knapp 9 Prozent gegenüber 2021 gesunken. Der Dieserverbrauch im Jahr 2020 war bereits deutlich geringer als in den Vorjahren, da es in dem Jahr coronabedingt zu Auftragseinbrüchen bei den gewerblichen Abfalltransporten, insbesondere dem Containerdienst gekommen ist. Vor diesem Hintergrund wird der positive Effekt von Modernisierungen in der Flotte bei gleichzeitiger Optimierung der Tourenplanung besonders deutlich.

Bei den Energieintensitäten Strom und Kraftstoffe fand bis einschließlich 2023 noch keine Abgrenzung zur E-Mobilität statt, da elektrische Fahrzeuge noch relativ marginal im Einsatz waren. Ausblick: In diesem Jahr erarbeiten wir ein Messstellenkonzept, um die Verbräuche zukünftig differenzierter darstellen zu können. Mit Einführung der elektrischen Kehrmachine und des elektrischen Abfallsammelfahrzeuges wurde gleichzeitig eine Ladesäule installiert. Mithilfe des sogenannten Backend lässt sich der Ladestrom differenziert darstellen.

Im Gesamtergebnis sank der Energie-Betriebsverbrauch im Betrachtungszeitraum um 10 Prozent. Bezogen auf den Kernindikator Energieintensität verzeichnen wir sogar eine Reduktion um ca. 16,3 Prozent. Diese Entwicklung stellt eine **deutliche Verbesserung der Umweltleistung in Bezug auf die Energieeffizienz** dar.

Emissionen

Zunächst werden die Gesamtemissionen des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid CO₂ in der Entwicklung dargestellt. Ähnlich wie bei der Energieeffizienz wird ein Kernindikator CO₂-Emissionen als Quotient aus den Energieverbräuchen resultierenden CO₂-Emissionen und der Wertschöpfung gebildet.

Die Emissionen sind durch unterschiedliche Maßnahmen zur Energiereduktion, die in den Kapiteln 4-7 beschrieben werden, gesunken.

CO₂-Emissionen [t] resultierend aus:	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)	
Elektrische Energie¹⁶ (Betriebsverbrauch Strom)	7,7	2,6	2,9	-61,70	↓
Heizenergie (Betriebsverbrauch Gas)	15,1	14,9	14,8	-2,18	↓
Heizenergie (Betriebsverbrauch Fernwärme) ¹⁷	154,9	142,3	140,2	-9,45	↓
Fuhrpark (Betriebsverbrauch Kraftstoff)	2.456,2	2.252,3	2.233,7	-9,06	↓
Fuhrpark (Betriebsverbrauch Kältemittel)	10,3	11,7	11,3	9,7	↑
Summe	2.644,2	2.423,8	2.402,9	-9,12	↓
» Kernindikator CO₂-Emissionen [t/ T€]	0,091	0,080	0,077	-15,42	↓

Die STEP bezieht seit 2018 an allen Standorten innerhalb von Potsdam von der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) 100% Ökostrom aus nachhaltigen Wasserkraftanlagen.¹⁸

Durch den betrieblichen Verbrauch entstehen keine CO₂-Emissionen.

Ca. 6,8 % des gesamten elektrischen Energiebedarfs der STEP 2023 wurde auf der Deponie benötigt. Dieser Standort liegt außerhalb von Potsdam in Michendorf. 6.010 kWh wurde 2023 von E.ON Energie Deutschland GmbH bezogen. Dieser Bezug aus dem Stromnetz ist erforderlich, um den Standort mit Strom zu versorgen, wenn das Blockheizkraftwerk an einigen Tagen im Jahr wartungsbedingt nicht in Betrieb ist. Fossile Energiequellen im E.ON-Strommix haben hier einen Anteil von 59,8 %, erneuerbare Energiequellen einen Anteil von 40,2 %. Es entstehen CO₂-Emissionen in Höhe von 489¹⁹ g/kWh. Seit dem 01.01.2024 beziehen wir auch an diesem Standort 100 % Ökostrom.

Zur Darstellung der **Emissionen resultierend aus dem Verbrauch von Kältemitteln** für den Betrieb von Fahrzeugklimaanlagen, werden die Lagerbestände zum Jahreswechsel ausgewertet. Die ermittelten Jahresverbräuche des Kältemittels R134a bezogen auf die gesamte STEP-Flotte und die resultierenden Emissionen für 2021 bis 2023 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass das Kältemittel in den Klimaanlagen in einem geschlossenen System geführt wird. Dies bewirkt, dass Verluste bzw. Verbräuche von Kältemittel gering ausfallen. Der Kältemittel-Verbrauch lag in 2023 bei 7,9 kg. Das entspricht einer Summe von ca. 11,3 Tonnen CO₂-Äquivalenten²⁰, d. h. dieser Jahresverbrauch verursacht die gleiche Erderwärmung wie knapp 11,3 Tonnen des Treibhausgases CO₂.

¹⁶ Die Verbräuche wurden mit den jeweiligen CO₂-Emissionswerten aus der Stromkennzeichnung gemäß § 42 EnWG von EWP und E.ON multipliziert. Durch den Anteil Erneuerbarer Energien am Strommix ergibt sich folgende Entwicklung: EWP: ab 2018: 0 g/kWh (100 % Ökostrom – Bezug auf allen Standorten außer Deponie), E.ON (Bezug auf der Deponie): 2017: 248 g/kWh, 2018: 229 g/kWh, 2019: 281 g/kWh, 2020: 584 g/kWh, 2021: 588 g/kWh, 2022: 588 g/kWh, 2023: 489 g/kWh, Ausblick 2024-2027: 0 g/kWh (100 % Ökostrom)

¹⁷ Der CO₂-Emissionswert von Fernwärme für 2021 und 2022 liegt mit 142,01 t/GWh (2020: 217,30 t/GWh) deutlich unter dem vom Erdgas (200,01 t/GWh). Dies wurde in der letzten Umwelterklärung genauer eingeordnet. Am 16.12.2024 lagen die CO₂-Umrechnungsfaktoren für Gas und Fernwärme für das Jahr 2023 noch nicht vor, daher wurden für die Ermittlung der Emissionen im Jahr 2023 die bekannten Faktoren von 2022 verwendet.

¹⁸ Das von der EWP ausgestellte Ökostromzertifikat der STEP kann auf der Website eingesehen werden.

¹⁹ Stromkennzeichnung E.ON für das Jahr 2023 (<https://www.eon.de/de/pk/service/rechtliches-veroeffentlichungspflicht/stromkennzeichnung.html>)

²⁰ Das Kältemittel R134a hat ein Treibhauspotenzial (GWP-Wert) von 1.430, das heißt 1 kg dieses Kältemittels verursacht die gleiche Erderwärmung, wie 1,43 Tonnen Kohlenstoffdioxid. 2020: 9,05 kg * 1.430 = 12.941,5 kg = 12,94 t CO₂; 2021: 7,2 kg * 1.430 = 10.296 kg = 10,30 t CO₂; 2022: 8,2 kg * 1.430 = 11.726 kg = 11,73 t CO₂; 2023: 7,9 kg * 1.430 = 11.297 kg = 11,30 t CO₂

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Verbrauch um 3,7 % reduziert, gegenüber dem Bezugsjahr 2021 jedoch um 9,7 % erhöht. Die Werte wurden in der CO₂-Gesamtbilanz hinzugefügt.

Die STEP hat bis heute 7 Fahrzeuge (ab dem Baujahr 2023), wo die Klimaanlage mit dem klimafreundlichen Kältemittel R1234yf ausgestattet sind. Bis dato musste noch keine Klimaanlage mit dem Kältemittel aufgefüllt werden, so dass wir einen Verbrauch von 0,0 kg haben.

Tabelle: Entwicklung des Kältemittelverbrauchs der STEP-Fahrzeugflotte

Kältemittel	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Verbrauch [kg]	7,2	8,2	7,9	9,7 ↑

Die Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (-9,1 % von 2021 zu 2023) verstärkt sich bei einer Berücksichtigung der gleichzeitig angestiegenen Wertschöpfung. → Der Kernindikator in Bezug auf das Treibhausgas **CO₂** sinkt um 15,4 Prozent. Die **Verbesserung der Umweltleistung** ist hier ebenfalls sehr deutlich erkennbar.

Eine positive Entwicklung zeigt auch die Betrachtung der **Luftschadstoffe** in der folgenden Tabelle, die durch den Einsatz des Fuhrparks entstehen.

Weitere Emissionen STEP-Fuhrpark [t] ²¹	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Kohlenmonoxid-CO	14,83	13,48	13,71	-7,56 ↓
Kohlenwasserstoff-HC	1,69	1,42	1,37	-19,13 ↓
Stickoxide-NO _x	12,61	10,77	10,62	-15,81 ↓
Partikelmasse (Feinstaub)	0,16	0,15	0,14	-12,35 ↓
Fahrleistung in Kilometer ²²	2.411.548	2.136.553 ²³	2.037.041	-15,53 ↓

Wie ausführlich im Kapitel 4 berichtet, wird der Fuhrpark der STEP kontinuierlich verjüngt und modernisiert. Dementsprechend sanken die Emissionen der Luftschadstoffe, wie z. B. beim Feinstaub um ca. 12,4 %, bei den Stickoxidemissionen um ca. 15,8 % in 2023 gegenüber 2021. Die Fahrleistung ist ebenfalls gesunken.

Am Standort der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide wird methanhaltiges Deponiegas umweltgerecht gefasst und zur Energiegewinnung genutzt. Die gefassten Deponiegasmengen der vergangenen Jahre entsprechen nahezu den prognostizierten Werten. Zur Vermeidung von Emissionen aus dem Deponiekörper wurde dieser mit einer mehrlagigen wasser- und gasdichten Oberflächenabdichtung versehen. Die Gasdichtheit wird in regelmäßigen Intervallen überwacht. Dazu wird die gesamte Deponieoberfläche mit speziellen Detektoren begangen und ein möglicher Gasaustritt gemessen. Seit Fertigstellung der Oberflächenabdichtung im Jahre 2020 wurden keine Emissionen detektiert und das Messinstitut hat die vollständige Dichtheit sowie die optimale Besaugung der Deponie bestätigt.

²¹ Quelle Abgasgrenzwerte für LKW und Busse: Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de/verkehr/index.htm

²² Aller Fahrzeuge der STEP

²³ Der Wert wurde korrigiert von 2.530.005 auf 2.136.553.

Output	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Deponiegas [m³] (Methangehalt ca. 35 % ²⁴ Tendenz abnehmend)	1.525.740	1.378.206	1.238.800	-18,81 ↓
Erzeugte Erneuerbare Energien (Strom) [kWh] BHKW- Deponiegas	1.959.592	1.717.172	1.493.659	-23,78 ↓

Im Jahr 2023 konnten ca. 1,5 Gigawattstunden erzeugter Strom in das Netz des Regionalversorgers E.ON edis eingespeist werden. Wir haben also 3,3-mal so viel Strom geliefert, wie wir an allen STEP-Standorten zusammen im Jahr 2023 verbraucht haben.

Weitere Emissionen von Distickstoffoxid N₂O, Fluorkohlenwasserstoff HFKW, Perfluorkarbonat PFC, Schwefelhexafluorid SF₆ und Schwefeldioxid SO₂ gemäß Anhang 4 der EMAS-Verordnung entstehen nicht bzw. nur in geringem Maße und wurden als nicht bedeutend eingestuft.

Umweltschädlicher Reifenabrieb

„Autos rollen und rollen. Und dabei verlieren sie kleinste Teilchen: Das Reifenprofil nimmt bei jeder Fahrt kaum merklich ab. Aber es läppert sich: Alle paar Jahre benötigt ein Auto neue Reifen. Der Abrieb bleibt in der Umwelt, kann sich nicht abbauen und kommt über Flüsse und Meere überall hin. Am Ende auch wieder zurück zu euch. Reifenabrieb ist eine Form von Mikroplastik, die sich schließlich auch im Essen wiederfindet.“²⁵

Straßenreinigung - Minderung des Feinstaubes durch Reifenabrieb in ganz Potsdam:

- Aufnahme des Reifenabriebs im Rahmen der Straßenreinigung (dadurch verringert sich der Eintrag ins Abwasser)

Maßnahmen zur Minderung des Reifenabriebs, der aus dem Verkehr der STEP-Flotte resultiert:

- Vermeidung unnötiger Fahrten:
 - o durch effiziente Tourenplanung
 - o Einsatz von erfahrenem Fahrpersonal
- Ökonomisches Fahren:
 - o 1 von 5 Modulen im Rahmen der obligatorischen Berufskraftfahrer-Weiterbildung alle 5 Jahre à 8 Stunden zum Erwerb der Fahrerkarte
 - o zusätzlich Thema in jährlicher Unterweisung für Fahrpersonal
- Zulässiges Fahrzeug-Gesamtgewicht einhalten:
 - o Abfahrtskontrolle mit Verwiegung inkl. Ladung auf der Fahrzeugwaage
 - o modernere Fahrzeuge sind zusätzlich mit einer digitalen Achslastwaage ausgestattet (kostenpflichtig)
- Optimaler Reifenfülldruck:
 - o durch regelmäßige Kontrolle
- Abriebarme Reifen:
 - o Fahrzeug-Erstausstattung mit qualitativ hochwertigen abriebarmen Reifen
 - o bei Beschädigung oder Verschleiß erfolgt Wechsel auf runderneuerte Reifen von Premiumherstellern (umweltorientierter Produktlebenszyklus schont Ressourcen)
 - o saisonal: rechtzeitiges Auswechseln von Winterreifen der PKW-Flotte
- Optimale Achseinstellung:

²⁴ Methangehalt Tendenz abnehmend 2022: ca. 40 %, 2023: ca. 35 %

²⁵ Zitat aus folgender Quelle: [Gib Gummil: Umweltkiller Reifenabrieb | Umwelt | Verstehen | ARD alpha](#), Stand: 23.03.2022

- wird bei regelmäßiger Fahrzeugpflege überprüft (jedes Quartal)

Wasser

Wasserverbrauch [m ³]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)	
Trinkwasser Standort 1 Betriebshof	1.595	1.676	1.741	9,15	↑
Trinkwasser Standort 1 Verwaltung & Sanitärtrakt	1.538	1.757	1.300	-15,47	↓
Trinkwasser Standort 2	239	234	185	-22,59	↓
Trinkwasser Standort 3	150	222	169	12,67	↑
Trinkwasser Standort 4	531	498	586	10,36	↑
Summe Trinkwasser	4.053	4.387	3.981	-1,78	↓
» Kernindikator Trinkwasserintensität [m³/ T€]	0,14	0,15	0,13	-8,59	↓
Grundwasser Standort 1 ²⁶ (Brunnen für Kehrmaschinen)	1.599	1.121	2.159	35,02	↑
Grundwasser Standort 1 (Gartenwasserbrunnen)	576	2.686	979	69,97	↑

Der Trinkwasserverbrauch ist im Betrachtungszeitraum um knapp 2 Prozent gesunken. Es kommt zu gewissen Schwankungen von Jahr zu Jahr insbesondere bei der Entnahme von Brunnenwasser für die Kehrmaschinen und am Gartenwasserbrunnen für die Grünflächenbewässerung.

Abfall

In der nachfolgenden Tabelle sind die von der STEP „selbsterzeugten“ Abfälle aus der Verwaltung, der Fahrzeugwerkstatt und weiteren Anlagen dargestellt.

Selbsterzeugter Abfall [t]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)	
Anteil gefährlicher Abfall	94,43	52,92	24,97	-73,56	↓
Anteil nicht gefährlicher Abfall	18,62	496,38	746,62	3.910,64	↑
Betrachtung des Entsorgungsverfahrens					
Anteil zur Beseitigung	90,55	26,77	24,30	-73,17	↓
Anteil zur Verwertung	22,49	522,52	747,29	3.222,17	↑
Summe	113,05	549,29	771,59	582,53	↑

Selbsterzeugte Abfälle werden in der Verwaltung und in den technischen Bereichen konsequent getrennt erfasst.

Im Jahr 2023 wurde auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide ein unterirdischer Löschwasserspeicher gebaut. Dazu wurden im Vorfeld Beton-Abbrucharbeiten und ein Bodenaushub durchgeführt. Im Zusammenhang mit dieser behördlich angeordneten

²⁶ Grundwasser wird nur an diesem Standort entnommen. Es dient zur Staubbindung bei der Straßenreinigung.

Umweltschutzmaßnahmen sind so über 700 Tonnen nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung entstanden.

Materialeffizienz – Papier

Materialverbrauch: Papier ²⁷ [kg]	2021	2022	2023	Veränderung (2021-2023%)
Gesamt	1.516	1.324	1.696	11,91 ↑
Ø Papierverbrauch/ Mitarbeiter [kg/ MA]	4,9	4,3	5,5	12,64 ↑

Der Papierverbrauch ist gestiegen. Die Auftragslage hat sich seit Corona positiv entwickelt, was zu einem erhöhten Papierverbrauch in der Rechnungslegung führte. Nach der bereits erfolgten digitalen Umstellung im internen Rechnungsdurchlauf, werden ab 2025 sukzessive auch die Ausgangsrechnungen digitalisiert.

Biologische Vielfalt

Bei der STEP liegt der Anteil der unbefestigten Flächen an der Gesamtgrundstücksfläche unverändert bei 91 Prozent. Eine nachfolgend im Text beschriebene standortbezogene Veränderung hat keinen Einfluss auf die Gesamtflächenverteilung in Prozent. Die unbefestigten Flächen bieten in gewissem Maß Raum für biologische Vielfalt. Naturschutzmaßnahmen, wie das Pflanzen einheimischer Bäume, die Gestaltung von Wiesen auf bisherigen Rasenflächen und das Aufstellen von Wildbienenhotels werden auf diesen Flächen bevorzugt umgesetzt.

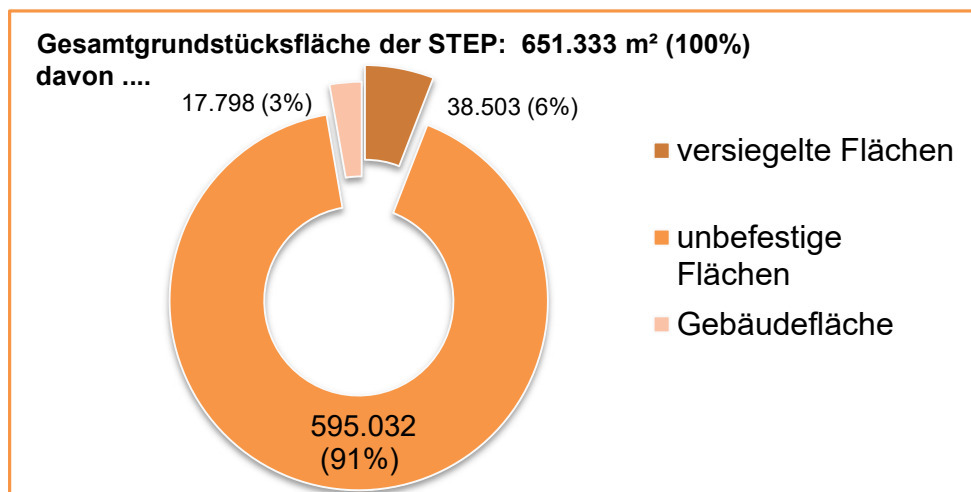


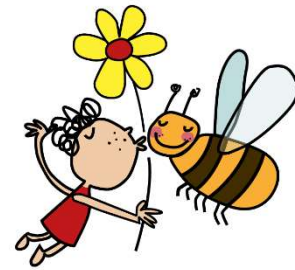
Abbildung 20: Biologische Vielfalt: Anteil an unbefestigten Flächen (Stand 2023)

²⁷ Papier gesamt = Drucker- und Kopierpapier sowie Kopfbögen für den externen Schriftverkehr.

So wurde zum Beispiel am Hauptsitz Drewitzer Straße 47 Anfang Oktober 2022 auf einer ca. 200 m² großen Fläche eine mehrjährige Wildblumenwiese von unserem Gärtnerteam angelegt und gepflegt. Seitdem hat sie sich prächtig entwickelt und es summt und brummt dort kräftig vom Frühjahr bis zum Herbst. Mehr zum Projekt erfahren Sie unter dem Link: [Es summt und brummt bei der STEP | Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb \(wir-tun-was-fuer-bienen.de\)](https://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de)

In unmittelbarer Nähe hängen an einem Gebäude sowie an einem Silosilo 14 Nistkästen für Vögel, jeweils 4 für Mauersegler, Haussperlinge und Stare sowie 2 für Wasseramseln bzw. Bachstelzen.

Abbildung 21: Teilnahme am Pflanzwettbewerb "Deutschland summt"



Urkunde

Für die Teilnahme am

**Deutschland summt!
Pflanzwettbewerb 2023**

Stadtentsorgung Potsdam GmbH



Abbildung 22: Vorher-> So trist sah die ca. 200 m² große Fläche vorher aus (September 2022)



Abbildung 23: Nachher-> Es summt in der artenreichen mehrjährigen Wildblumenwiese (Juni 2023)

Besonders hoch liegt der Anteil an unbefestigten Flächen bezogen auf die Standortfläche bei der Deponie Fresdorfer Heide mit 99 Prozent und der Kompostierungsanlage Nedlitz mit 80 Prozent. Diese beiden Standorte weisen 2023 einen bedeutenden Anteil an naturorientierten Flächen auf. Auf der Kompostierungsanlage Nedlitz sind dies 43.597 m² und auf der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide ca. 197.800 m². Dies entspricht einem Anteil von 37 % bezogen auf die Gesamtgrundstücksfläche der STEP. In erster Linie handelt es sich dabei um Wiesen, die aus Rücksichtnahme auf Bienen und andere Insekten nur selten gemäht werden.

Die Rekultivierung der Deponie, die im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, erfolgte mit besonderer Sorgfalt. Eine vom Landesumweltamt vorgegebene Saatgutmischung wurde auf einen speziell dafür geeigneten Oberboden aufgebracht. Die Wildgrasmischung ist sehr gut angewachsen und benötigt lediglich einen Schnitt pro Jahr. Somit wird eine Bodenerosion auf dem Deponiekörper wirkungsvoll vermieden und die Biodiversität gefördert.

Veränderungen in Bezug auf Verteilung Gesamtgrundstückfläche und biologische Vielfalt: Auf dem Betriebshof Nedlitz wurden im Jahr 2022 Baumaßnahmen zur genehmigungskonformen Optimierung der Kompostierungsanlage abgeschlossen. Verbessert wurde zum einen der Immissionsschutz und zum anderen die Kundenorientierung. Unter anderem wurden 2 Lagerflächen für Grünabfall und Kompost errichtet, was eine Versiegelung von 1.000 m² bzw. 2 % der standortbezogenen Fläche erforderte. Um die Biodiversität auf der verbliebe-



Abbildung 24: Neues Wildbienenhotel am Hauptsitz (Juni 2024), im Hintergrund: Installation PV-Anlage auf Hallendach



Abbildung 25: Das 2. Hotel wird am Betriebshof Nedlitz aufgestellt (Anfang Mai 2024)

nen unbefestigten Fläche (80 %) zu erhöhen, wurde im Frühjahr ein qualitativ hochwertiges Wildbienenhotel aufgestellt. Ein Zweites wurde auf der Wildblumenwiese am Hauptsitz Drewitzter Straße errichtet. Ein Beitrag zur Erhaltung von Ökosystemen, denn „Wissenschaftler haben herausgefunden, dass für eine optimale Bestäubung von Pflanzen Honigbienen allein nicht ausreichen. Erst in der „Zusammenarbeit“ mit wilden Insekten, darunter vor allem auch Wildbienen, werden die besten Bestäubungsleistungen erreicht.“²⁸

Zusammenfassend lässt sich für die Entwicklungen im Betrachtungszeitraum eine positive Bilanz ziehen. Die Umweltleistung hat sich in Bezug auf die wesentlichen Umweltaspekte Energieeffizienz und Emissionen deutlich verbessert. Auch beim Trinkwasserverbrauch fällt die Bilanz positiv aus. Der Papierverbrauch und die Menge der selbsterzeugten Abfälle sind angestiegen. Hier ist im Ausblick eine Reduktion zu erwarten.

7. Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung

Bei der Bewertung der Umweltleistung und der Ableitung von Maßnahmen wurde das EMAS-Referenzdokument für die Abfallbewirtschaftung²⁹ in den zutreffenden Punkten berücksichtigt. Dazu haben wir im Vorfeld die im Dokument beschriebenen bewährten Praktiken analysiert. Die meisten Punkte richten sich an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und sind für die STEP als Drittbeauftragten nicht zutreffend. Für uns relevante Punkte werden bei der Sammlung und dem Transport von Abfällen durch die STEP berücksichtigt.

²⁸ Beitrag der Website [Bestäubung - Deutschland summt!](#)

²⁹ Beschluss (EU) 2020/519 der Kommission vom 3. April 2020

Für die Umsetzung folgender Maßnahmen hat die STEP intern entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt und erforderliche Mittel eingeplant.

Acht Maßnahmen in der folgenden Tabelle wurden fristgerecht umgesetzt. Dabei wurden die erreichten Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung in der rechten Spalte ausgewiesen. Des Weiteren sind in der folgenden Tabelle eine zuvor beschlossene Maßnahme, deren Umsetzung für die Zielerreichung nicht mehr erforderlich ist und daher zurückgestellt wurde sowie eine Maßnahme, die auf 2024 verschoben wurde, aufgeführt.

Tabelle: Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung – Teil 1: Auswertung von Zielen, deren Fristen bereits erreicht sind

S ³⁰	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	Reduzierung von Energieverbrauch	Ertüchtigung der Druckluftanlage in der Kfz-Werkstatt durch Erneuerung der Leitungen, Zu- und Abgänge	31.12.2022	Ermöglichung eines energieeffizienten Betriebs der Druckluftanlage, Vermeidung von Druckverlusten, geschätzte Energieersparnis: > 10 % bezogen auf Anlage	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde im Herbst 2022 umgesetzt ✓ Ziel erreicht (Es gibt keinen separaten Stromzähler. Die Zielerfüllung wird abgeleitet aus der standortbezogenen Stromentwicklung.)
5	Klimaschädliche Methangas-Emissionen nachhaltig vermeiden	Verlängerung der energetischen Nutzung von Methan auf der Deponie durch: Nachrüstung des verkleinerten Gasmotor-BHKW mit Einrichtungen zur Schwachgasverwertung	kann voraussichtlich entfallen	Standortbezogene Deckung Eigenbedarf mit und zusätzliche Einspeisung von erzeugtem Strom bis 2025	<ul style="list-style-type: none"> Status: Eine Nachrüstung kann voraussichtlich entfallen ✓ Das gesetzte Ziel der Verlängerung der energetischen Nutzung wurde bisher erreicht.
<p>Erläuterungen zu dieser Maßnahme:</p> <p>Durch permanente Betriebsoptimierung konnte bis jetzt ohne Nachrüstung ein stabiler BHKW-Betrieb mit wirtschaftlich positivem Betriebsergebnis erreicht werden.</p> <p>Im Zeitraum 2020 bis Juli 2024 hat die Anlage insgesamt 2.351.919 m³ Methan verwertet, dies entspricht 350 t CH₄/a. Die verwertete Gasmenge 2023 lag dabei mit 290 t ca. 20% unter dem Durchschnitt.</p> <p>Dieser Rückgang der Gasmenge 2023 ist auf unvorhergesehene Stillstandszeiten der BHKW-Anlage, insbesondere aufgrund eines Generatorschadens zurückzuführen.</p> <p>Im Gegenzug stieg der CH₄-Gehalt im Zeitraum 2023 bis 07/2024 auf 35,2 % an, so dass auf eine Nachrüstung weiterhin verzichtet werden konnte. Der Betrieb der Gasverwertungsanlage ist unter diesen Bedingungen ohne eine Nachrüstung auf Schwachgastauglichkeit weiterhin sichergestellt. Die Maßnahme kann voraussichtlich entfallen.</p>					
P	Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen, Fortschritt Wissen und Technik	Fortsetzung des Projekts Optimierung der Tourenplanung zur Altglas-Sammlung: <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse softwaregestützter Tourenoptimierung 2022 umsetzen: Sammlung in Revieren • Installation von 5 Ultraschall-Sensoren in einzelnen Behältern • füllstands-orientierte Steuerung der Glassammlung 	31.12.2023	Jährliche Einsparungen gegenüber Jahr 2021: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 5 % Streckeneinsparung (entspricht Zielwert 2022) • Einsatztage von 11 auf 8 reduziert (in 2 Wochen) 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2023 konnte die Tourenoptimierung im Rahmen dieses Projektes fortgesetzt und abgeschlossen werden. ✓ Maßnahme wurde umgesetzt Insgesamt betragen die Einsparungen gegenüber 2021 pro Jahr circa: 10 % Streckeneinsparung und 3,1 Tonnen CO₂. ✓ Ziel erreicht

³⁰ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

S	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
P	Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen (CO ₂ , Luftschadstoffe, Lärm) Fortschritt Wissen und Technik	2022 Förderantrag bei BAG gestellt. Bei Bewilligung: Planung und Bestellung: <ul style="list-style-type: none"> • 1 vollelektrischer Hecklader • 2 vollelektrische Kehrmaschinen (Klein-/Großkehrmaschine) • entsprechende Ladeinfrastruktur 	31.12.2023	Förderantrag bewilligt, klimafreundliche Nutzfahrzeuge sind bestellt	Die Förderung für den Hecklader und eine Kleinkehrmaschine wurde bewilligt. Eine neue E-Ladesäule wurde installiert. Seit Juni 2024 sind beide Fahrzeuge im Einsatz. ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Ziel erreicht
P	Erhöhung der Sauberkeit und Verkehrssicherheit Fortschritt Wissen und Technik	Halbjährige Testphase innovativer Softwarelösungen Cortexia und DataFleet bei der Straßenreinigung planen, durchführen und auswerten. Automatisierte und datenschutzkonforme Erfassung von Infos aus dem Straßenumfeld, z.B. Abfälle auf Straßen und Wegen, überfüllte Papierkörbe sowie Ermittlung Sauberkeitsindex	31.12.2023	Erfolgreicher Test, Entscheidung zur Implementierung der Software in Abstimmung mit LHP treffen	✓ Maßnahmen wurden umgesetzt: Test Cortexia lief erfolgreich und wird weiterhin angewendet, DataFleet wird nicht projiziert. ✓ Ziel erreicht Zum Einsatz von Cortexia enthält die nachfolgende Tabelle an Position 5 ein neues Ziel für 2024 mit konkreten Maßnahmen und ersten Ergebnissen.
1	Erzeugung erneuerbarer Energie (Eigenstromerzeugung und Netzeinspeisung)	Für 2 Photovoltaikanlagen wurde technische Machbarkeit festgestellt: <ul style="list-style-type: none"> • Betriebshof Drewitzer Straße: Dach Halle 9 • Freifläche auf ehem. Deponie Erfüllung von Voraussetzungen für Installation: Nutzungskonzept, Einspeisepunkte Solarstrom, evtl. Partnerschaften	voraussichtlich 31.12.2024	Nutzungskonzept für mögliche PV-Anlagenflächen erstellen, Installation und Betrieb planen	Eine PV-Anlage auf dem Dach von Halle 9 des Betriebshofes Drewitzer Straße wurde geplant und Ende 2023 beauftragt. Die Dachmontage der Anlage ist bereits abgeschlossen. ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Ziel erreicht
3	Prozess Wertstoffhof (WSH)-Betrieb optimieren	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessaufnahme WSH Neuendorfer Anger • Gemeinsam Maßnahmen entwickeln, um einige Abläufe effizienter zu gestalten • Verbesserungsmaßnahmen umsetzen 	31.12.2023	Überstunden reduzieren, um Mitarbeiter zu entlasten	✓ Maßnahmen wurden umgesetzt. Im Herbst 2023 wurden 2 fehlende Stellen im Bereich durch qualifiziertes Personal besetzt. Ein interner Vergleich der 1. Halbjahre 2023 und 2024 zeigt, dass Überstunden deutlich reduziert wurden. ✓ Ziel erreicht
1-4	Einkaufsprozess optimieren, Papier einsparen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanforderung (BANF) und dazugehörigen Freigabeprozess gemäß Unterschriftenrichtlinie digitalisieren • papiergebundene BANF mit Begleitdokumenten (inkl. Kopie-Ablage) ablösen • internen Bestellvorgang durch IT-gestützten Freigabeprozess beschleunigen 	31.12.2023 -> 31.12.2024	Papiereinsparung (jährlich bis zu 7.000 Blätter ab 2024)	Maßnahme wurde verschoben auf 2024 und ins Folgeprogramm aufgenommen

S	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1-5	Fachkräftemangel vermeiden, Optimale Personalentwicklung	Die in 2022 eingeführte Bewerbermanagement-Software Softgarden wird kontinuierlich genutzt. Personalentwicklung durch Angebot spezifischer Schulungen weiter verbessern, z.B. Führerscheine Nutzfahrzeuge, Baumaschinen, Gabelstapler	31.12.2023	20 berufsbegleitende spezifische Ausbildungen ermöglichen (LKW, Gabelstapler, Ladekran, ADR)	✓ Maßnahmen wurden umgesetzt. Die Bewerbermanagement-Software Softgarden wird kontinuierlich genutzt. In 2023 fanden u.a. folgende berufsbegleitende spezifische Ausbildungen statt: 1 abgeschlossene LKW-Berufsausbildung, 14 ADR-Fahrer-, 5 Ladekran-Ausbildungen ✓ Ziel erreicht
P	Kommunikation mit Kunden verbessern	Mitwirkung bei geplanter Optimierung der Benutzeroberflächen der SWP-Webseite und -App in Bezug auf STEP mit dem Ziel, Informationen übersichtlich, schneller auffindbar und ansprechend bereitzustellen	31.03.2023	Informationen sind online	✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Ziel erreicht Die Optimierungen wurden durchgeführt. Eine der Neuerungen auf der Website sind sogenannte Bewegtbilder. Website und Kunden-App sind benutzerfreundlicher und moderner geworden.

Des Weiteren sind in der folgenden Tabelle elf neue Maßnahmen aufgeführt. Eine Auswertung dieser Tabelle wird größtenteils in der nächsten Umwelterklärung möglich sein.

Tabelle: Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung – Teil 2: Aktuelle Ziele

S ³¹	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	Erneuerbare Energie erzeugen, Ressourcen optimal nutzen (Eigenstrom erzeugen, ins Netz einspeisen)	Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach Halle 9 am Standort Betriebshof Drewitzer Straße installieren und den gewonnenen Strom primär zur Deckung des Eigenbedarfs nutzen.	31.12.2024	Installation und Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit einem Leistungspotential von 225 kWp	Neue Maßnahme Die PV-Anlage wurde bereits auf dem Dach der Halle 9 installiert.
<p>Zum Vergleich: Geschätzt 200.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr wird die STEP mit dieser PV-Anlage erzeugen. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von 80 Potsdamer Haushalten. Damit begegnen wir unseren Umweltmaßnahmen in Bezug auf E-Mobilität.</p>					
P	Energieverbrauch und Emissionen (CO ₂ , Luftschadstoffe, Lärm) reduzieren, Wissen und Technik weiterentwickeln	Einsatz einer klimafreundlichen vollelektrischen Kleinkehrmaschine seit Januar 2024, die eine herkömmliche dieselbetriebene Kleinkehrmaschine ersetzt	31.12.2024	Ca. 39,1 Tonnen CO ₂ jährlich einsparen (Bezug: Jahr 2023, eingesparter Diesel)	Neue Maßnahme Einsatz erfolgt seit Januar 2024 planmäßig. Die Einsparung wird für das Jahr 2024 wirksam (CO ₂ -Bilanz der nächsten Umwelterklärung).
<p>Zum Vergleich: 39,1 Tonnen CO₂ entsprechen der Klimawirkung von 46 Hin- und Rückflügen Berlin <-> Mallorca</p>					

³¹S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Kompostierungsanlage, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet, Dtl. – Deutschland (gemeint ist Brandenburg & Nachbarländer)

Umwelterklärung 2024 • Stadtentsorgung Potsdam GmbH Seite 42 von 46


S	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
5	CO ₂ -Emissionen reduzieren	Bezug von Ökostrom auf der Deponie durch Änderung des Stromlieferungsvertrages mit E.ON Energie Deutschland GmbH	31.12. 2024	2,6 Tonnen CO ₂ jährlich einsparen (Bezug: Jahr 2022) zunächst für 4 Jahre 2024 bis 2027	<p>✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt</p> <p>Seit 01.01.2024 beziehen wir auch am 5. Standort Ökostrom.</p> <p>Die Einsparung wird für das Jahr 2024 wirksam (CO₂-Bilanz der nächsten Umwelterklärung).</p>
<p>Zum Vergleich: 2,6 Tonnen CO₂ entsprechen der Klimawirkung von 3 Hin- und Rückflügen Berlin <-> Mallorca</p>					
P	Energieverbräuche differenziert darstellen (EMAS-Berichterstattung)	Für die Erfassung der Verbräuche von Elektrofahrzeugen wird ein Konzept und eine Auswerteroutine erarbeitet	31.12. 2024	Separate Darstellung der Stromverbräuche von Elektrofahrzeugen	<p>Neue Maßnahme</p> <p>Die Umsetzung erfolgt planmäßig.</p> <p>Mit Einführung der elektrischen Kehrmaschine und des elektrischen Abfallsammel-fahrzeuges wurde gleichzeitig eine Ladesäule installiert. In der nächsten Umwelterklärung kann der Ladestrom für 2024 differenziert dargestellt werden.</p>
P	Sauberkeit und Verkehrssicherheit erhöhen, Wissen und Technik weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> Innovative Softwarelösung Cortexia in 5 Kehrmaschinen weiterhin einsetzen, Infos aus dem Straßenumfeld auswerten, Maßnahmen zur Optimierung der Straßenreinigung in Absprache mit dem Auftraggeber Landeshauptstadt initiieren und umsetzen, Prüfung der Standorte von Müllbehältern, um unnötige Fahrten zu vermeiden 	31.12. 2024	Erfolgreicher Einsatz, Ableitung und Umsetzen von Maßnahmen zur Erhöhung der Sauberkeit in Potsdam	<p>Neue Maßnahme</p> <p>✓ Maßnahmen werden aktuell umgesetzt</p> <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Platzieren von mobilen Mülleimern (Abfallgaragen) an Stellen mit erhöhtem Verschmutzungsgrad, den sogenannten Hotspots ✓ Erhöhung der Sauberkeit und ✓ Wissen um Verschmutzungsgrad, Hotspots und Bedarf zusätzlicher Reinigungszyklen
P	Kundenservice verbessern	Verkaufsstellen, wie Kioske oder Pflanzenmärkte, für die STEP-Bags (insbesondere im Norden von Potsdam) weiter ausbauen	31.12. 2024	Anzahl Verkaufsstellen um mind. 2 erhöhen	<p>Neue Maßnahme</p> <p>3 neue Verkaufsstellen ergänzen das Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde umgesetzt ✓ Ziel erreicht
2	Mitarbeitende vor Immissionen schützen, Arbeitsbedingungen verbessern	Wertstoffhof Drewitz, Bereich Eingangskontrolle: Errichtung Sonnendach an der Süd-/ Westseite des Eingangskontrollcontainers zur Reduzierung von UV-Strahlung und Sonnenblendung, Errichtung Schutzmauer zur Reduzierung der Einwirkung von Lärm- und Staubemissionen ausgehend vom	voraussichtlich 31.12. 2024	Bauantrag stellen, Projektstart (Umsetzung 2024/ 2025)	<p>Neue Maßnahme 1:</p> <p>Das Sonnendach wurde im Juni 2024 errichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme 1 wurde umgesetzt. ✓ Ziel erreicht <p>Neue Maßnahme 2: Wurde vorbereitet.</p>

		Nachbargrundstück bei Abfallzerkleinerung mittels Schredder			Wir berichten über die Zielerreichung in der nächsten Umwelterklärung.
S	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1-4	Einkaufsprozess optimieren, Ressourcen schonen	- Bedarfsanforderung (BANF) und dazugehörigen Freigabeprozess gemäß Unterschriftenrichtlinie digitalisieren - papiergebundene BANF mit Begleitdokumenten (inkl. Kopie-Ablage) ablösen - internen Bestellvorgang durch IT-gestützten Freigabeprozess beschleunigen	31.12.2024	Papiereinsparung (jährlich bis zu 7.000 Blätter ab 2025)	Das Projekt wurde vorerst gestoppt. Eine Wiederaufnahme ist ungewiss. Hintergrund: Der IT-Anbieter ist mit Umsetzung überfordert (sowohl in Bezug auf Qualität als auch Kostenrahmen).
5	Ressourcen schonen, Austritt wassergefährdender Stoffe sicher vermeiden, Prozess optimieren	Behältermanagement-App und -Software DiCoDi, zur Dokumentation von Standorten, UVV-Prüfungen und Zustandsbewertungen von Containern und Pressen für Abfälle, entwickeln, implementieren und anwenden	31.12.2024	Erfolgreiche Implementierung der Software für ein effektives Behältermanagement	Neue Maßnahme Die Software wurde in der Abteilung Entsorgung im August 2024 erfolgreich implementiert. ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Ziel erreicht
1	Energieverbrauch reduzieren	Umbau der Beleuchtung im Büro- und Verwaltungsgebäude am Hauptsitz auf LED	31.12.2024	Einsparung von jährlich 6.143 kWh Strom ab Umbau	Neue Maßnahme ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt
<i>Zum Vergleich: Die Ersparnis entspricht etwa dem Jahresverbrauch einer 7-köpfigen Familie.</i>					
3	Energieverbrauch reduzieren	Umbau der Beleuchtung im Büro- und Verwaltungsgebäude am Wertstoffhof Babelsberg auf LED	31.12.2024	Einsparung von jährlich 1.216 kWh Strom ab Umbau	Neue Maßnahme ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt
<i>Zum Vergleich: Die Ersparnis entspricht etwa dem Jahresverbrauch eines 1-köpfigen Haushalts.</i>					

8. Erklärung der Geschäftsführung

Diese Umwelterklärung wird für alle Standorte und Tätigkeiten der Stadtentsorgung Potsdam GmbH abgegeben.

Potsdam, 18.12.2024


.....
Dr. Burkhardt Greiff
Geschäftsführer


.....
Florian Freitag
Geschäftsführer


.....
Tina Folz
Umweltmanagementbeauftragte

9. Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Walter Hammann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0401, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ (NACE Code 38), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation

Stadtentsorgung Potsdam GmbH

wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer D-183-00065 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und den Änderungsverordnungen (EG) Nr. 2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dresden, 18.12.2024



Walter Hammann
Umweltgutachter DE-V-0401

10. Begriffe und Abkürzungen

ASN	Abfallschlüsselnummer
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung
BGK	Bundesgütegemeinschaft Kompost
BH	Betriebshof
CO ₂	Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid (chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff; Treibhausgas in der Erdatmosphäre)
ca.	circa „ungefähr“
DIN	Deutsche Industrienorm
EFRE-Programm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (Förderinstrument)
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme (Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung)
EN	Europäische Norm
EWP	Energie und Wasser Potsdam GmbH
FS-30	Umweltfreundliches Feuchtsalzstreuverfahren mit FS 30 (30 Gewichtsprozent Sole)
ISO	International Organization for Standardization (Internat. Organisation für Normung)
Kfz	Kraftfahrzeug
km	Kilometer
KMF	Künstliche Mineralfasern
kWh und kWp	Während die Nennleistung der Photovoltaikanlage in kWp angibt, wie viel Strom die Module unter ganz bestimmten Idealbedingungen produzieren können, wird die erzeugte Strommenge – also der tatsächliche Ertrag der Anlage, über einen bestimmten Zeitraum hinweg und unter realen Bedingungen – in kWh angegeben.
LHP	Landeshauptstadt Potsdam
LVP	Leichtverpackungen
MA	Mitarbeiter/-innen
NaCl	Natriumchlorid – Einsatz als abstumpfendes Streusalz im Winterdienst
NACE-Code	aus dem Französischen: „nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne“
PPK	Papier, Pappe, Kartonage
RAL	RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung
S	Abkürzungen die in den Tabellen des Kapitels 7 in Spalte 1 verwendet werden: S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Kompostierungsanlage, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet
STEP	Stadtentsorgung Potsdam GmbH
SWP	Stadtwerke Potsdam GmbH
T€	Tausend-Euro – Abkürzung für eintausend Euro (1.000 €)
Tm ²	Tausend-Quadratmeter
UMB, UMS	Umweltmanagementbeauftragte, Umweltmanagementsystem
Upcycling	Beim Upcycling (englisch up „nach oben“, recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt (stoffliche Aufwertung).
WSH	Wertstoffhof
z. B.	zum Beispiel